

Jahresbericht 2004/2005



**Kantonale Mittelschule Seetal
Seminar und Gymnasium Hitzkirch**

Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
Telefon 041 917 13 33
Telefax 041 917 42 58
kms.seetal@edulu.ch
www.kms-seetal.ch

Gymnasium Hochdorf

Sagenbachstrasse 22
6280 Hochdorf
Telefon 041 910 25 21
Telefax 041 910 62 35
kms.seetal@edulu.ch
www.kms-seetal.ch

Redaktion: Schulleitung KMS

Auflage: 1'300 Exemplare



4. Jahresbericht der Kantonalen Mittelschule Seetal



Schuljahr 2004/2005

Inhaltsverzeichnis

Kantonale Mittelschule Seetal – KMS	5
Editorial	5
Gedanken des Präsidenten der Schulkommission	6
Schulkommission	7
MSO – Das Projekt „Mittelschuloptimierung Seetal“	8
Gymnasium Hochdorf	11
Kein Bericht zum 35. Jahr-Jubiläum der KSH	12
Personen	16
Schulleitung	16
Lehrpersonen	16
Stellvertretungen	18
Personal	19
Schülerinnen und Schüler	20
Maturandinnen und Maturanden 2005	24
Wir gratulieren...	24
Verabschiedungen Lehrpersonen	23
Verabschiedungen Personal	27
Schuljahr im Überblick	
Schulchronik	29
Zahlen, Fakten, Daten	
Klassenbestände	41
Seminar und Gymnasium Hitzkirch	42
Ende einer Tradition	43
Personen	47
Diplomprüfungskommission	47
Schul- und Internatsleitung	47
Lehrpersonen für Klassenunterricht	48
Lehrpersonen für Instrumentalunterricht	50
Personal	51
Übungsschul- und Praktikumslehrpersonen	52
Schülerinnen und Schüler	53
Maturandinnen und Maturanden 2005	55
Diplomandinnen und Diplomanden 2005	56
Verabschiedung Instrumentallehrpersonen	57
Verabschiedungen Personal	59
Nachruf	62
Schuljahr im Überblick	
Schulchronik	63
Studienreise nach Paris - Klasse 3G	66
Personalausflug	67
Zahlen, Fakten, Daten	
Klassenbestände	68

Kantonale Mittelschule Seetal – KMS

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor Ihnen liegt der vierte Jahresbericht der KMS Seetal. Er ist zum letzten Mal in der bisherigen Form abgefasst und wird im nächsten Jahr durch eine Zeitung im Stil unseres Informationsblattes „Skript“ abgelöst. Zum letzten Mal beschreiben wir für das vergangene Schuljahr auch das Geschehen im Projekt MSO (Mittelschuloptimierung Seetal), am Gymnasium Hochdorf und am Seminar und Gymnasium Hitzkirch. Zum Zeitpunkt, da dieser Jahresbericht in Ihren Händen liegt, haben wir unsere bisherigen Standorte in Hochdorf und Hitzkirch schon längst verlassen. Wir sind in Baldegg, am neuen Standort der KMS Seetal, und berichten von dort über nun tatsächlich bereits Vergangenes. Nur hier, im Editorial, sei es mir erlaubt, kurz einen Blick in die Zukunft zu werfen. Ich halte mich dabei an einen Entwurf aus der Feder von Ludwig Hasler, der als Publizist und scharfer Denker einst – welch kein Zufall – das heute von der Schliessung bedrohte Gymnasium in Beromünster besucht hat. Der Text entstand im



Rahmen unserer Arbeit zur Standortbestimmung der Gymnasien im Kt. Luzern. Ich habe dem, was hier engagiert und anwaltschaftlich vorgetragen wird, nichts hinzuzufügen ausser meine Zustimmung! Und die Erkenntnis, dass wir uns sehr anstrengen müssen, um dies umzusetzen.

„Was hat das Gymnasium, das andere nicht haben? Es hat mehr Zeit!“

Was macht es damit? Es bietet einzigartige Möglichkeiten an.

Eine einzigartige Vielfalt des Wissens

Dies wird im Bereich der Sprachen, der Natur- und Geisteswissenschaften geboten, die alle als ebenbürtig behandelt werden; in allen Sparten werden minimale Standards erreicht. Dies ist möglich, weil sich am Gymnasium eine Ansammlung von Fachkompetenzen findet. Das führt subjektiv zur optimalen Welt- und Selbstvertrautheit der Jugendlichen, objektiv zu einer effizienten Lizenz für ein Hochschul-Studium.

Eine unverwechselbare Vermittlung des Wissens

Das Wissen ist ein Abenteuer, ohne einen unmittelbaren Zweck. Eine Vielfalt von Vermittlungsformen ist dafür nötig: weg vom Unterricht strikt nach Stundenplan, dafür exemplarisches Lernen, Projektstudium mit Perspektivenwechsel zur gleichen Sache, mehr Gruppenarbeit und Gruppenkonkurrenz, andere Organisationsformen (Campus). Das führt zur Selbstständigkeit und vitaler Weltneugier, aber auch zur Wettbewerbsfähigkeit.

Ein unverwechselbares Training in Reflexionswissen

Neben der Frage: Was ist, wird die Frage: Was bedeutet es, zentral. Die Kultur des (Nach)Fragens ist weitgehend selbstverständlich. Dadurch ergibt sich Routine im Beziehen und Einordnen von Wissen und eine Reflexion bezüglich Menschen- und Weltbildern. Das führt zu einer Kultur des normativen Wissens und zu einer erklärten Haltung und Einstellung, zu einem bewussten Standpunkt in der Welt und zur Uebernahme von Verantwortung.

Kultur

Das Gymnasium ermöglicht eine intensive Beschäftigung mit scheinbar Nutzlosem: Musik, (bildende) Kunst, Bewegung (Sport), im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und einer Bildung der Sinne, mit dem Blick auf die Resonanz zwi-

schen Wissen und Kreieren, zwischen Theorie und Phantasie. Das führt zu einer befreiten, kreativen Sinnlichkeit und Intelligenz und bietet eine Chance zur Profilierung von Einzelschulen.

Das Gymnasium fördert in unvergleichlicher Art den flexiblen Menschen. Flexibel ist, wer sich nicht nur auf morgen vorbereitet, sondern auch in 30 Jahren noch fähig ist zur Aktion und Reaktion in einer ganz anderen Welt.

In einer dynamischen Zeit, wie es die heutige ist, ist das Gymnasium ein einzigartiger Ort für die Ausbildung zur Zukunftstauglichkeit.“ (Protokoll vom 12.9.05, Luzern)

Thomas Hagmann, Rektor

Gedanken des Präsidenten der Schulkommission

Ein gelungenes Wagnis

Nach all den Jahren der Unsicherheit, der Teilerfolge wie auch der Niederlagen, durfte die Kantonale Mittelschule Seetal in diesem Sommer die Gebäude in Baldegg beziehen. Dank grossem Einsatz ist es gelungen, eine für alle Beteiligten optimale Lösung zu finden. Mit einem leichten Augenzwinkern durfte ich den verschiedenen Medienberichten zum definitiven Entscheid für den Standort Baldegg entnehmen, dass alle seit jeher auf die Jokerkarte Baldegg gesetzt hatten. Aus der Sicht der betroffenen Schulen war es indessen oft so, als tanzten wir auf zwei Hochzeiten ohne zu wissen, ob überhaupt eine Braut kommt....

Das Seetal mit Zukunft



Entscheidend ist aber, dass sich eine breite Allianz unterschiedlichster Kräfte für das Ziel eingesetzt hat, unserer Jugend in der Region in Baldegg weiterhin eine „Stätte der Bildung“ zu bieten. Dies ist auch für die wirtschaftliche Prosperität des Seetals von zentraler Bedeutung. In diesem Zusammenhang freut es mich ganz besonders, dass es gelungen ist, in Hitzkirch mit der Interkantonalen Polizeischule eine Institution anzusiedeln, welche sicher bald schon durch ein positives Image auf unsere Gegend aufmerksam machen wird. Das Seetal, mit seinen landschaftlichen Qualitäten im Verbund mit einer guten Infrastruktur, wird künftig ohnehin vermehrt zu einem Teil der Greater Zurich Area werden. Und - wer weiss - vielleicht wird dereinst der Brain Train morgens nicht bei uns starten, sondern in Zürich Richtung Seetal abfahren...

„Wir haben die schönste Mittelschule des Kantons!“

Die über lange Zeit unsichere Zukunft der Mittelschulen im Seetal hat den Lehrpersonen viel abverlangt: Flexibilität und Mut zu Veränderungen waren gefragt. Erfreulicherweise fand die Idee einer starken und eigenständigen Mittelschule an einem Standort seit Beginn breite Akzeptanz und Unterstützung. Mit viel Elan,

Tatkraft und einer Prise Galgenhumor wurde auch der Umzug nach Baldegg vollzogen. Und kurz nach Schulbeginn hat mir ein Lehrer spontan und begeistert gesagt: "Wir haben die schönste Mittelschule des Kantons!" Diese Aussage hat mich sehr gefreut und mir defini-



tiv bestätigt, dass wir nun doch im richtigen und gemeinsamen Hafen angelegt haben.

Eine kreative Baustelle

Das Schulleitungsteam hat im vergangenen Jahr marathonsmäßig Planungsarbeit geleistet. Der Umzug wurde intensiv vorbereitet und das Drehbuch in der Folge präzise, aber mit der erforderlichen Flexibilität umgesetzt. Ihr Organisationstalent wird die Schulleitung auch künftig unter Beweis stellen können, wird doch schon die zweite Umbauphase geplant sowie der Bau der Dreifachturnhalle realisiert. Aber auch die Schule selber bleibt eine kreative Baustelle: Bereits durften wir die ersten Schülerinnen und Schüler der neuen Fachmittelschule begrüßen, und der innovative Schulversuch zeitigt nach dem Start erste positive Ergebnisse. Dies ist erfreulich und spornt an, auch künftig vollen Einsatz für die Kantonale Mittelschule Seetal zu leisten.

Othmar Betschart, Präsident SK

Schulkommission

Betschart Othmar, lic. iur., Amtsgerichtspräsident, Hochdorf, Präsident

Amrhein Joe, lic. phil., dipl. Wirtschaftsingenieur STV, Oberdorf, Vizepräsident

Arnold Benno, Lehrer, Sempach

Frey Pius, Inspektor, Wolfenschiessen

Gasser-Früh Rita, Sekundarlehrerin phil. II, Wolhusen

Jans Jörg, Dr. med., Hitzkirch

Kronenberg Markus, lic. oec. HSG, Eschenbach

Meister Beat, Dr. med., Hochdorf

Ott-Hofstetter Judith, Schulische Heilpädagogin, Hochdorf

Lehrer/innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil., Luzern

Huwyler Hansruedi, Dr. rer. nat., Sursee

MSO – Das Projekt „Mittelschuloptimierung Seetal“

Vorgeschichte

Seit April 2000 läuft das Projekt „Mittelschuloptimierung im Seetal“ mit dem Ziel, die drei Mittelschulen, bzw. früheren Seminare im Seetal, an einem Standort und unter einer Leitung zusammenzuführen. Nachdem die Leitungsstruktur geklärt und als optimaler Standort Baldegg evaluiert worden war, konnten 2003 und 2004 einige Entscheidungen getroffen werden, die inzwischen die Bildungslandschaft im Seetal grundlegend verändert haben. Hier nochmals einige Eckdaten zur Erinnerung:

- Im November 2003 wurde vom Regierungsrat der geplante Schulversuch bewilligt.
- Am 16.5.04 hat die Bevölkerung der Gemeinde Hochdorf dem Kauf der Kantonschule mit 80% Ja-Stimmen für 10.75 Millionen Franken zugestimmt.



- Am 14.6.04 erfolgte die oppositionslose Zustimmung des Grossen Rates zum Kauf der Schulanlage Baldegg für 11,2 Millionen Franken.



Schuljahr 2004/05

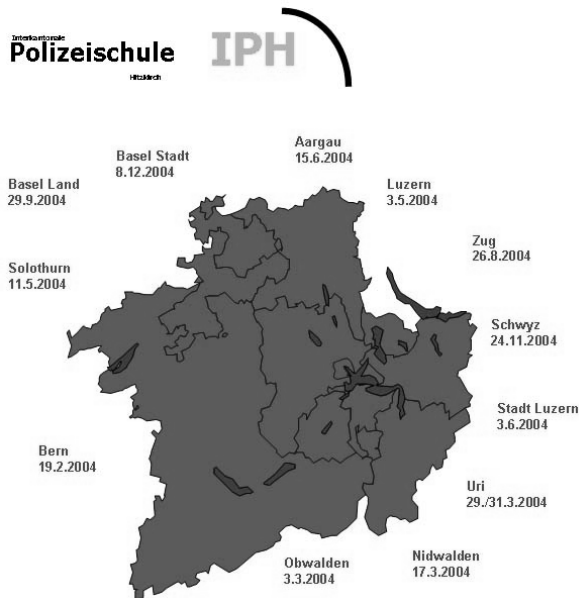
Im Berichtsjahr konnten unsere laufenden Planungsarbeiten wiederum in verbindliche Entscheidungen umgesetzt werden. Wir nennen hier nur die wichtigsten Punkte:

- Am 13.9.04 erfolgte die Zustimmung im Grossen Rat zum Dekret über den Um- und Ausbau von Gebäuden der Schule Baldegg im Umfang von 5,9 Millionen Franken.



- Am 8.12.04 kam mit dem Beitritt des Kantons Basel-Stadt zum Konkordat die Gründung der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch zustande.
- Am 13.1.2005 haben die Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren der Kantone LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, SO, AG, BE, BL, BS sowie der beiden Städte Bern und Luzern in Hitzkirch das Konkordat unterzeichnet.

- Die IPH soll im Herbst 2007 ihren Schulbetrieb aufnehmen und jährlich mehr als 300 Polizeirekruten ausbilden. Für Um- und Neubauten und den Aufbau der Schule ist ein Investitionsbedarf von 47 Millionen Franken vorgesehen.



- Am 27.2.05 erfolgte die Zustimmung der Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Gemeinde Hochdorf zum Bau einer neuen Dreifachturnhalle in Zusammenarbeit mit dem Kanton im Umfang von 3 Millionen Franken.
- Am 2.5.05 erfolgte die Zustimmung im Grossen Rat zur zweiten Etappe der Erneuerung von Gebäuden der Schulanlage in



Baldegg von 1,9 Millionen Franken und zum Neubau einer Dreifachturnhalle bei der KMS in Baldegg zusammen mit der Gemeinde Hochdorf im Umfang von 3 Millionen Franken.

- Personelles: Der Wechsel nach Baldegg konnte, was den Lehrkörper angeht, ohne einschneidenden Personalabbau gestaltet werden. Darüber sind wir sehr froh. Kündigungen und vorzeitige Pensionierungen auf Sommer 05 waren hingegen nötig beim Dienstleistungs- und Verwaltungspersonal. Wir mussten uns mit grossem Bedauern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschieden, mit denen wir sehr gerne die Zusammenarbeit fortgesetzt hätten. Wir danken allen für ihre Arbeit, für ihre grosse Loyalität und das erwiesene Vertrauen.
- FMS: Der Aufbau einer kleinen Fachmittelschule im Seetal konnte schrittweise umgesetzt werden, auch wenn das vorliegende kantonale Konzept inhaltliche und organisatorische Mängel aufweist, die es in den kommenden Jahren zu beheben gilt.
- Offizielle Eröffnung der KMS Seetal: Am 22/23.9.2006 wollen wir die KMS Seetal in Baldegg offiziell eröffnen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen alle Bauvorhaben abgeschlossen sein. Wir hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler bis dahin ihren Platz und die Schule ihre Identität gefunden hat. Wir sind jedenfalls gut gestartet.

Fazit

Es war und ist, um den Präsidenten der Steuergruppe, Dr. Hans-Rudolf Burri, an dieser Stelle zu zitieren, bisher „ein in jeder Hinsicht aussergewöhnliches Vorhaben. Oder kennen Sie ein Projekt, das mehr als 20-mal Thema von Regierungssitzungen war und in ein Dutzend formelle Regierungsratsbeschlüsse mündete, das sechs Mal Entscheidungen des Grossen Rates provoziert und zu mehreren parlamentarischen Vorstössen geführt hat und das schliesslich Gegenstand von zwei Volksabstimmungen auf kommunaler Ebene war? (Baldegg, Skript 2005, 2)“

Meinerseits hinzuzufügen bleibt, Sie werden es wahrscheinlich kaum glauben, dass auch der

Vatikan an diesem Projekt beteiligt war. Der päpstliche Nuntius in Bern musste gemäss Kirchengesetz dem Orden der Baldeger Schwestern formell die Zustimmung zum Verkauf der Schulanlagen in Baldegg geben.

Abhängigkeiten und Risiken gab es nicht nur in Bezug auf die „Göttliche Vorsehung“, die uns schlussendlich wohlgesinnt war, sondern sehr irdisch auch in Bezug auf das Zustandekommen des Projekts der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch (IPH). Zwölf Kantone und zwei Städte mussten zustimmen, bevor wir unser Vorhaben im Seetal umsetzen konnten.

Aussergewöhnlich also die Problemvielfalt, aussergewöhnlich auch die Zahl der Involvierten und die Professionalität der Projektsteuerung.

Nach anfänglich langem Hangen und Bangen erfuhr das Vorhaben im Berichtsjahr eine rasante Beschleunigung. Ideen wurden zu Ent-

scheidungen, und Entscheidungen konnten in Handlungen umgesetzt werden.

Es bleibt die Freude, dem Ziel einen grossen Schritt näher gekommen zu sein.

Und mein Bedürfnis, allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, an dieser Stelle herzlich zu danken. Die Liste der zu Nennenden würde an dieser Stelle zu umfangreich. Namentlich erwähnen möchte ich deshalb nur Klaus Helfenstein, der als Planer im vergangenen Schuljahr Ausserordentliches geleistet hat. Danke!

Ich zitiere zum Schluss nochmals H.-R. Burri (Skript, 2005, 2):

„Sie wissen es alle: Es ist gelungen! Ich freue mich, dass unser Projekt nicht nur aussergewöhnlich war, sondern auch erfolgreich ist.“

Thomas Hagmann, Rektor/Projektleiter



Gymnasium Hochdorf



Kein Bericht zum 35. Jahr-Jubiläum der KSH

35 Jahre alt wäre die KSH, die Kantonsschule Hochdorf, in diesem Schuljahr 2004/05 – wenn es sie noch gäbe. Was am 31. August 1970 als Kantonale Mittelschule Hochdorf angefangen hatte, endete jedoch im Schuljahr 2000/01. Die Kanti Hofdere, wurde – ganz dem Sinn des Zeitgeistes verpflichtet – fusioniert, neu platziert und – das hoffen wir – auch optimiert.

2001 erschien der 31. und letzte Jahresbericht der KSH, denn aus der Kanti Hofdere wurde das Gymnasium Seetal, eine Teilschule der neu gegründeten Kantonalen Mittelschule Seetal, zu der auch das Seminar und Gymnasium Hitzkirch gehören. Dieser Teil der Geschichte ist in den ersten drei Jahresberichten der neu ins Leben gerufenen Kantonalen Mittelschule Seetal, KMS, nachzulesen. Wenn nun die Kantonsschule Hochdorf noch einmal prominent in einem Jahresbericht der KMS auftaucht, dann liegen die Gründe darin, dass nicht eigentlich die Fusion 2001, sondern erst der Umzug in die neuen Räumlichkeiten der KMS in Baldegg im Sommer 2005, das Zusammenpacken der „alten“ Schule, die Nachlassverwaltung von 35 Jahren Unterricht und der Auszug aus den vertrauten Gebäuden in Hochdorf den definitiven Abschied von der alten Kanti Hofdere bedeuteten.

Wenn Sie, sehr verehrte Leserin, sehr verehrter Leser, nun den Eindruck haben, im oben Stehenden schwingt ein Hauch Nostalgie und Wehmut mit, dann haben Sie ganz Recht. In den vergangenen 30 Jahren haben sich die Geschichte der Kanti Hofdere und meine Wege mehrmals ineinander verschlungen und so kann dieser Schlussbericht zur KSH nicht objektiv, sondern nur persönlich sein.

Aufbruch

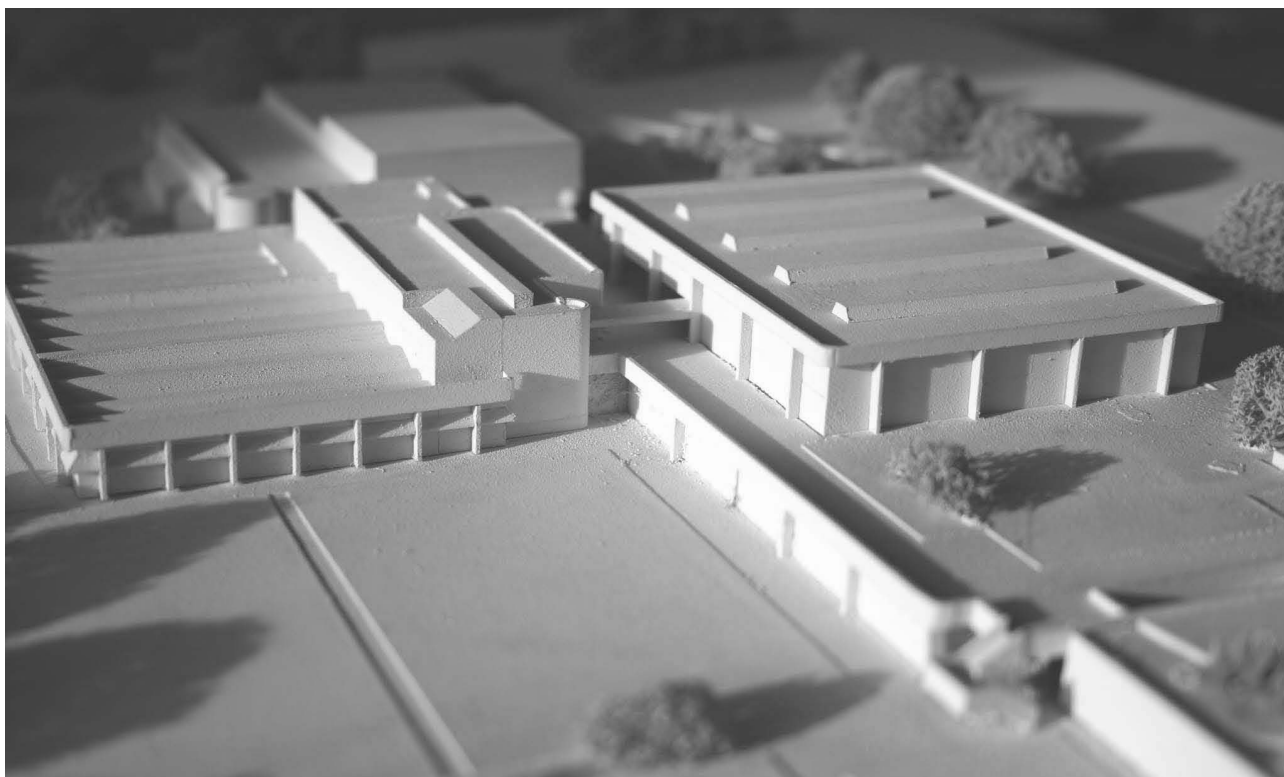
Gesellschaftliche Entwicklungen schlagen sich früher oder später immer in Veränderungsprozessen in der Bildungslandschaft nieder. Ende der sechziger Jahre, Anfang der Siebziger setzte sich im Kanton Luzern die Erkenntnis durch,

dass eine gymnasiale Bildung nicht nur im städtischen Umfeld oder in einem Internat möglich sein sollte. Im Zuge dieses Umdenkens entstand vor rund 40 Jahren neben den Gymnasien von Schüpfheim und Willisau auch die Kantonale Mittelschule in Hochdorf mit gerade vier hauptamtlichen Lehrern, sieben Personen mit Lehraufträgen und 67 Erstklässlerinnen und Erstklässlern. Als erster Rektor amtierte Dr. Josef Sidler. Die kleine Kanti war noch nicht in eigenen Räumen untergebracht, sondern logierte während den ersten drei Jahren ihres Bestehens im Schulhaus Arena der Gemeinde Hochdorf. Dr. Walter Käslin, der eigentliche Gründervater der Kanti, amtierte als Präsident der Aufsichtskommission und ihm und weiteren engagierten Persönlichkeiten ist es zu verdanken, dass die kleine Landmittelschule im August 1973 in die grosszügigen neuen Gebäude an der Sagenbachstrasse 22 einziehen konnte. Um das Bildungsangebot auf dem Lande auszubauen und breit zu gestalten, war in der neuen Kanti auch gleich die erste Regionalbibliothek des Kantons Luzern integriert worden.



Im Sommer 1975 trat ich in die Kantonsschule ein. Klein, überschaubar, familiär präsentierte sich Hofdere damals. 111 Schülerinnen und Schüler und 24 Lehrpersonen. Und doch war es ein grosser Schritt für einen kleinen Schüler aus einem kleinen Dorf aus der Umgebung plötzlich in der „Metropole des Seetals“, wie das „Vaterland“ damals titelte, in die Schule gehen zu dürfen. Der schulische Alltag war klar strukturiert: Es gab Lektionen, Hausaufgaben, Prüfungen, ab und zu eine Fachexkursion (mit

rund 25 Personen. Geführt wurden sieben bis acht Klassen in den ersten vier Stufen des Gymnasiums. 1977 machten die ersten „Hochdorfer“ in Reussbühl die Matura und es folgten ihnen Hunderte nach. Von 1974 bis ins Jahr 2000 bereitete die Kanti Hofdere fast 2000 Schülerinnen und Schüler für einen möglichen Übertritt an die KSR vor. 26 Jahre lang war die Kanti Hofdere die Zubringerschule für die Kantonsschule Reussbühl.



der Geografie nach Beromünster zum Beispiel), dann aber auch die von Schülerseite her gern gesehene Unterberechnung des Gewöhnlichen. Einzelanlässe, die zur Tradition der Schule wurden: der 15-km Leistungsmarsch, der OL vor den Herbstferien, der Skitag im Winter, ein Kreativtag zum Thema Schwarz-Weiss oder Zirkus, der Sporttag im Sommer und die Wanderung um den Hallwilersee am Schluss des Jahres. Es sind diese Sonderanlässe, die mir in Erinnerung geblieben sind.

Konsolidierung

Nach der gelungenen Startphase pendelte sich die durchschnittliche Zahl der Schülerinnen und Schüler an der KSH bei rund 150 Kindern ein, das Lehrgremium bei einer Zahl von

Wie unzählige Schülerinnen und Schüler vor mir wechselte auch ich nach vier Jahren im Literargymnasium (Typus B) mit der ganzen Klasse nach Reussbühl. Unsere Kameraden aus dem Realgymnasium (Typus C) hatten den Wechsel schon ein Jahr früher vollziehen müssen. Wir, die Viertklässler des Typus B, mussten oder durften noch ein Jahr länger in Hochdorf bleiben. Während eines Jahres waren wir also die dienstältesten Schüler an der KSH – nur noch Kleine unter uns - und hatten damit das Gefühl, als Sonderfall stehe uns auch eine privilegierte Behandlung zu. Und dem war auch in gewisser Weise so: Der vierten Klasse wurde das einzige Klassenzimmer im Parterre zugeteilt. Das bedeutete, näher bei der Mensa und auf gleicher Ebene mit dem Lehrerzimmer und der Regionalbibliothek zu sein. Klasse 4b

bedeutete auch - quasi zum Abschluss der Zeit in Hochdorf - einige thematische Sondertage mit dem Klassenlehrer und einer zweiten, von uns ausgewählten Lehrperson irgendwo auswärts - nicht in der Ferne, aber weg von der Schule. Wir beschäftigten uns im Wegmacherhäuschen im Hilferntal mit lateinischen, deutschen und lokalen Sagen und unzähligen wichtigeren Themen, die zum Klassen- und Lagerleben gehören. Das vierte Jahr an der KSH war für mich ein Herauswachsen aus der kleinen, familiären Schule, ein organischer Ablösungsprozess vom behütenden, auch kontrollierenden, für einige auch eng gewordenen Lernort, die Vorbereitung auf den grösseren, offeneren Rahmen der KSR, die stadtnah lockte.



Umbruch

24 Jahre lang stand Josef Sidler als Rektor der Kantonsschule Hochdorf vor – bis ins Schuljahr 1993/94. In dieser Zeit war die KSH zur etablierten Grösse in der Bildungslandschaft des Seetals geworden. Der Rhythmus und die einmal aufgebaute Struktur waren klar und über die Jahre beibehalten worden. Veränderungen fanden zwar statt, aber im Kleinen - innerhalb der KSH.

Als ich - nach Ausbildung und Berufserfahrung an anderen Orten - 1991 als Lehrer in die „alte“ Schule zurückkehrte, erkannte ich viel Vertrautes wieder. Da gab es den „alten Rektor“ und da gab es - neben einigen neuen – auch noch einige meiner „alten“ Lehrer, die nun plötzlich zu Kollegen wurden. Nur Aufsichtskommissionspräsident war unterdessen ein

anderer geworden, nämlich Dr. André Bieri. Rund drei Jahre unterrichtete ich in einer Schule, die ich gut kannte, die mir vertraut war, da ich sie in vergleichbarer Form auch durchlaufen hatte.

1994 wurde Urs Frey von Rothenburg zum Nachfolger von Josef Sidler gewählt. Auf Wunsch der Lehrerschaft wurde der Zeitpunkt genutzt, um ein neues Leitungsmodell zu installieren; zur erweiterten Schulleitung gehörten Klaus Helfenstein und Peter Hörler. Zeitgleich zum Rektorenwechsel wurde im ganzen Kanton begonnen, die gymnasiale Landschaft umzupflügen. Es kamen die Verkürzung von sieben auf sechs Jahre, die eidgenössische Gymnasialreform mit der Erarbeitung von neuen Wochenstundentafeln, neuen Lehrplänen, einem neuen Leitbild und das neue Maturitätsanerkennungsreglement setzte ein. Es gab nun keine Typen mehr, sondern Schwerpunktfächer, Ergänzungsfächer und Maturaarbeiten. Für die Lehrerschaft, die Schulleitung, die Aufsichtskommission und die proKanti, die Interessengemeinschaft der KSH, waren die Konsequenzen aus den oben genannten Veränderungen klar: Die Kantonsschule Hochdorf musste zur Maturitätsschule werden.

Der Veränderungsprozess, der 1995 einsetzte, brachte enorm viel Spannendes, aber auch Anstrengendes in mein Leben als Lehrer und Mitglied der Schulleitung. Die Arbeit im Leitungsteam der KSH war eine Herausforderung, die ich gerne angenommen habe. Während 25 Jahren waren die Strukturen an der KSH klar, die Bewegungen fließend und die Verän-



derungen moderat gewesen. Bedingt durch den Rektorenwechsel und das Einsetzen der Gymnasialreform wurden jedoch die Bewegungen mit einem Schlag schnell hektischer, die Strukturen offener und die Veränderungen grösser. Als zermürend erlebte ich die lange Zeit der offenen Fragen um die Zukunft der Schule, in der sich unterschiedlichste Szenarien jagten: KSH reduziert auf das Untergymnasium? KSH als Maturitätsschule? KSH als Kurzzeitgymnasium oder Schliessung? Keine Lehrperson an unserer kleinen Schule, die nicht in einer Arbeitsgruppe involviert war, keine Elternorientierung, an der wir nicht Neuerungen und grosse Veränderungen ankündigten. Doch dann endlich: Mit viel Schwung, Lebensfreude und Engagement schritt die KSH ins Jubiläumsjahr 1999/00: 30 Jahre KSH wurde mit Talkrunden, Theater, Musik und Feuerwerk gefeiert. Ein ganz besonderer Grund zum Feiern war aber die Tatsache, dass unsere Schule zur

Neuorientierung

Doch die KSH stand schon lange nicht mehr alleine in der gymnasialen Bildungslandschaft im Seetal. Die Auswirkungen der Abschaffung der Seminare, die Walter Imgrüth in seinem Rückblick beschreibt, waren für die KSH und das ganze Seetal zunehmend zum Thema geworden. Kurz vor dem 30-jährigen Jubiläum waren am Horizont Szenarien aufgetaucht, die heute Realität geworden sind. Was 2001 das Ende der KSH bedeutete, wurde zum Anfang der heutigen KMS. Die geplante administrative Zusammenlegung der Schulen Hochdorf und Hitzkirch, die Abwahl von Urs Frey, die Wahl des ersten Rektors der KMS, Thomas Hagmann, der Wille, eine neue Schule an einem einzigen Standort, nämlich Baldegg, zu führen und dort einen Schulversuch zu wagen, waren Veränderungen, die zum damaligen Zeitpunkt eine grosse Verunsicherung, aber auch eine grosse Hoffnung bedeuteten.



Maturitätsschule ausgebaut werden konnte. Die permanenten Bemühungen vieler Personen, allen voran Urs Frey und Othmar Betschart, der seit 1996 neuer Präsident der Aufsichtskommission war, hatten es möglich gemacht: Zum ersten Mal blieben Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen in Hochdorf, um bei uns 2002 die Matura zu machen. Für mich war es eine grosse Freude, als Deutschlehrer mit den ersten Hochdorfern die erste Matura durchzuführen.

Doch damit sind wir mitten in der Gegenwart, die zeigt, dass das Erhoffte eingetroffen ist. In einer Gegenwart, in der sich meine Wege immer noch mit jenen dieser Schule kreuzen, die mit mir zusammen grösser und anders geworden ist. Konstant bleibt für mich aber die Tatsache, dass diese Begegnung immer wieder herausfordernd, spannend, anstrengend und freudig ist.

Personen

Schulleitung

Hagmann Thomas , lic. phil. I, M.A. 6006 Luzern, Sonnühlstrasse 11	Rektor
Hörler Peter , Dr. phil. 6285 Hitzkirch, Schöneggstrasse 11	Prorektor, Deutsch, Medienkunde, Theater
Helfenstein Klaus , lic. phil. II 6280 Hochdorf, Alpenstrasse 2	Mitglied der Schulleitung, Biologie, Mathematik

Lehrpersonen

Affentranger Urs , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6280 Hochdorf, Zühlweid 19	Geografie, Geschichte, Turnen und Sport
Amstutz Irène , Sekundarlehrerin phil. I 6285 Hitzkirch, Alte Landstrasse 35	Französisch, Englisch
Basler Adrian , Zeichenlehrer 6234 Triengen, Hofacker 7	Bildnerisches Gestalten
Baschung Urs , lic. phil. I, dipl. Zeichenlehrer 6004 Luzern, Friedberghöhe 9	Bildnerisches Gestalten
Bernet Paul , Dr. phil. 6275 Ballwil, Gerligen 25	Geschichte, Französisch, Philosophie
Büchi Philipp , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Bachmättli 3	Französisch
Estermann Hans , lic. phil. I 6300 Zug, Weinberghöhe 11	Wirtschaft und Recht
Fey Beat Samuel , Dr. phil., dipl. Gymnasiallehrer 5600 Lenzburg, Neumattstrasse 27	Biologie, Biologie-Praktikum
Güntensperger Michael , Sekundarlehrer phil. II 6204 Sempach Stadt, Hubelstrasse 4c	Mathematik
Häfliger Martina , 4852 Rothrist, Gländstrasse 8	Hauswirtschaft
Hofer René , lic. phil. II 6010 Kriens, Brunnmattstrasse 12a	Geografie, Informatik, Mathematik
Hölzl Reinhard , Dr. habil. 6285 Hitzkirch, Heglerstrasse 1	Mathematik, Informatik
Huber Beda , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6204 Sempach-Stadt, Seeblick 3	Naturlehre, Turnen und Sport, Tastaturschreiben
Huber Rolf , lic. phil. I 6004 Luzern, Friedberghöhe 19	Deutsch
Huwylers Hansruedi , Dr. rer. nat. 6210 Sursee, Bifangstrasse 16	Biologie, Mathematik

Iten Monika , lic. phil. I 6312 Steinhausen, Rainstrasse 9	Deutsch
Josi Ursula , lic. phil. I 6005 Luzern, Berglistrasse 22b	Deutsch
Kalt Christoph , dipl. phys. ETH 5644 Auw, Bachweg 3	Mathematik, Physik
Klauser Marlis , lic. phil. I 6024 Hildisrieden, Sempacherstrasse 4	Französisch
Lehmann Alexandra , lic. phil. I 6208 Oberkirch, Burghöhe	Latein
Leyer Claudine , Tanzlehrerin 6043 Adligenswil, Gämpi 8	Freifach Tanz
Lichtsteiner Sigi , Musiklehrer 6006 Luzern, Wesemlinring 28	Freifach Musik
Lötscher Frido , lic. phil. I 6274 Eschenbach, Vorhubenstrasse 26	Deutsch, Italienisch, Freifach Italienisch
Meier Urs , Primarlehrer, Internet Enabler NDK 6280 Hochdorf, Rosengartenstrasse 12a	Informatik
Meier Nadine , 6340 Baar, Weinberghöhe 1	Hauswirtschaft
Misticoni Vittorio , Werklehrer 6233 Büron, Sonnenrainstrasse 34	Werken
Pelosi Carmela , dipl. Sprachlehrerin 6030 Ebikon, Schachenweg 7	Schwerpunkt- und Freifach Italienisch
Ruppen Christian , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 14a	Englisch, Deutsch
Schibli Sylvia , Dr. rer. nat. 5400 Baden, Weite Gasse 28	Chemie
Schlüssel Josef , dipl. phys. ETH 6285 Hitzkirch, Gerbiweg 11	Mathematik, Physik
Schulthess Ottilia , Dipl. Yogalehrerin SJG 6285 Hitzkirch, Lindenbergstrasse 6	Freifach Yoga
Schwarz Urs , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Birkenweg 5	Latein, Englisch
Schwickerdt Dieter M. , dipl. Natw. ETH 8037 Zürich, Nordstrasse 145	Chemie
Sigel Michèle , dipl. Turn- und Sportlehrerin I+II 6004 Luzern, Löwenplatz 7	Turnen und Sport
Stalder Tobias , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6004 Luzern, Libellenstrasse 42	Turnen und Sport
Steinmann Simonetta , Sekundarlehrerin phil. II 6033 Buchrain, Lindenweg 25	Mathematik
Strässle Thomas , lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer 6048 Horw, Stirnrütistrasse 35	Französisch

Summermatter Alain , lic. phil. I 6285 Hitzkirch, Heglerstrasse 3	Deutsch, Geschichte
Trottmann Maria , Arbeitslehrerin 6280 Hochdorf, Rigiring 19	Handarbeit
Trucco Ursula , lic. phil. I 6030 Ebikonl, Mühlehofstrasse 26	Ergänzungsfach Psychologie/Pädagogik
Tschalèr Aaron , dipl. Musiklehrer 6006 Luzern, Adligenswilerstrasse 28	Musik
Vera Galo W. , Dres. phil. I 6207 Nottwil, Gartenweg 8f	Religion und Ethik
von Matt Martin , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Alpenstrasse 3	Musik
Wurmet Beat , Musiklehrer 6005 Luzern, Horwerstrasse 24	Freifach Musik
Wyrsch Bruno , dipl. Ing. ETH 6340 Baar, Rigistrasse 188	Mathematik

Stellvertretungen

Katsidis Anastasia , Luzern	Bildnerisches Gestalten
Künzli-Rohrer Monika , Sursee	Französisch
Lötscher Fabian , Eschenbach	Französisch
Meyer Thorsten , Hildisrieden	Mathematik
Moser Marianne , Hochdorf	Deutsch
Pitarch-Troublé Cécile , Hochdorf	Französisch
Schulthess Otilia , Hitzkirch	Yoga
Seitz Thomas , Zürich	Chemie
Stocker Irène , Hitzkirch	Englisch



Personal

Sekretariat und Verwaltung

Christel Meyer, Hildisrieden

Mitarbeiterinnen Sekretariat

Lucia Morina, Hochdorf
Eveline Duss, Lehrtochter, Hellbühl

Mensaleiterin

Marlies Scheuber, Schenkon

Mitarbeiterinnen Mensa

Martha Celentano, Hochdorf
Silvia Karli, Hochdorf
Heidi Stutz, Hochdorf

Hauswart

Hanspeter Hüsler, Hochdorf

Reinigungspersonal

Doris Diaz, Hochdorf
Pia Schläfli, Hochdorf
Helene Steiner, Hochdorf
Jolanda Unternährer, Hochdorf



Schülerinnen und Schüler

Klasse 1a, Klassenlehrer: Büchi Philipp

Aeschlimann Dominique, Römerswil
Amhof Kerry, Ballwil
Amrein Carlo, Römerswil
Bättig Regula, Ballwil
de Leeuw Lilian, Hochdorf
Furrer Sandro, Hochdorf
Häfliger Michael, Hochdorf
Helfenstein Lea, Hochdorf
Karli Selina, Hochdorf
Klaus Joris, Ballwil
Leserri Anja, Hochdorf

Luvizotto Barbara, Ballwil
Matovic Jovana, Hochdorf
Muff Vanessa, Hochdorf
Räber Corina, Kleinwangen
Ritter Larissa, Kleinwangen
Schmidli Sibylle, Baldegg
Schneider Remo, Hochdorf
Schriber Aline, Hochdorf
Steiner Amina, Hochdorf
Werder Patrick, Hochdorf

Klasse 1b, Klassenlehrer: Affentranger Urs

Amrein Severin, Eschenbach
Beeler Janine, Gelfingen
Bellé Severin-Luca, Ermensee
Berger Bryan, Müswangen
Brunner Sara, Schongau
Bussmann Manuel, Hitzkirch
Eichenberger Noel, Müswangen
Felder Samuel, Hämikon
Fischer Sandra, Gelfingen
Fischer Thomas, Gelfingen
Jung Josua, Hitzkirch

Kronenberg Regula, Eschenbach
Kyburz Karin, Eschenbach
Merz Stephanie, Müswangen
Muff Benjamin, Eschenbach
Odermatt Kevin, Eschenbach
Paganucci Melinda, Hämikon
Peter Vanessa, Eschenbach
Rederer Anna, Schongau
Trüssel Sarah, Hitzkirch
Winiger Joël, Eschenbach
Zekaj Shqipe, Ermensee

Klasse 2a, Klassenlehrer: Huber Beda

Ammann Carmen, Ermensee
Amrein Flavia, Eschenbach
Anderhub Dario (-), Eschenbach
Barmet Irene, Eschenbach
Beeler Sabrina, Hochdorf
Bellè Sabrina, Ermensee
Burgener Simone, Eschenbach
Christen Melanie, Eschenbach
Huber Jasmin, Eschenbach
Ineichen Priska, Urswil
Kyburz Stephanie, Eschenbach
Müller Severin, Urswil
Schär Elias, Urswil
Schaub Johanna, Baldegg
Schütz Ramona, Eschenbach
Stalder Remo, Eschenbach

Steiner Flurin, Hohenrain
Tellini Larissa, Urswil
Troxler Gabriela, Urswil
Trüb Natalie, Hochdorf
Ulrich Natascha, Hitzkirch
Zeder Pascal, Hochdorf

(-) ausgetreten während dem Jahr



Klasse 2b, Klassenlehrer: Hofer René

Aslan Feyyaz, Hochdorf
Bircher Elmar, Hohenrain
Decker David, Lieli
Furrer Mirjam, Kleinwangen
Gojani Raimond (-), Baldegg
Haas Sibylle, Hohenrain
Häfliger Benjamin, Hitzkirch
Hausheer Sibylle, Kleinwangen
Hebeisen Rebecca, Hohenrain
Leisibach Judith, Hohenrain
Leu Patrick, Hohenrain

Meier Franziska, Hohenrain
Meier Martina, Hohenrain
Meier Nadja, Hohenrain
Meier Renato, Hochdorf
Merz Michael, Hohenrain
Räber Silvan, Kleinwangen
Schärli Yannik, Hohenrain
Sidler Severin, Urswil
Simonetta Claire, Dietwil
Spörri Claudia, Gelfingen
Zemp Maurice, Hohenrain

Klasse 2c, Klassenlehrer: Wyrsh Bruno

Bracher Philipp, Römerswil
Brügger Christian, Ballwil
Ehrler Aline, Inwil
Estermann Miriam, Inwil
Felder Andreas, Inwil
Felder Jasmin, Inwil
Felder Karin, Hochdorf
Frech Hendrik, Römerswil
Frischkopf Lukas, Römerswil
Galliker Arno, Ballwil
Gasser Doris, Ballwil

Kolly Lea, Römerswil
Merz Tobias, Hochdorf
Müller Eliane, Hochdorf
Schaub Kevin, Ballwil
Schenker Nino, Hochdorf
Scherer Tobias, Inwil
Starkl Sandra, Ballwil
Steiner Sascha, Ballwil
Thali Fabian, Hochdorf
Tophinke Linda, Hochdorf

Klasse 2d, Klassenlehrer: Huber Rolf

Affolter Siân, Aesch
Baltisberger Martina, Hochdorf
Birchler Alexandra, Ermensee
Bösch Silvan, Müswangen
Brunner Michelle, Aesch
Dillier Kevin, Hitzkirch
Erni Samuel, Hohenrain
Fankhauser Dario, Aesch
Füglister Lea, Müswangen
Gisler Charlotte, Hochdorf
Haas Lani, Altwis

Hölzl Florian, Hitzkirch
Kaufmann Fabienne, Hitzkirch
Kündig Nicole, Hochdorf
Lang Kevin, Ermensee
Rederer Laura, Schongau
Renggli Franziska, Sulz
Ruch Annina, Müswangen
Schmid Tiziana, Hitzkirch
Walthert Danja, Hämikon
Weibel Flavio, Schongau
Zumbühl Lorena, Hochdorf

Klasse 3a, Klassenlehrer: Summermatter Alain

Bättig Lukas, Ballwil
Brunner Manuela, Schongau
Bucher Esther, Eschenbach
Fuchs Corinne, Römerswil
Furrer Karin, Aesch
Huber Fabienne, Ermensee
Lacerenza Sonia, Hochdorf
Lang Cédric, Ermensee

Leiseder Nicola, Ballwil
Moos Christine, Ballwil
Mutter Kilian, Hochdorf
Siegenthaler Roger, Römerswil
Steiner Julia, Lieli
Steiner Sereina, Hämikon
Winiger Belinda, Ballwil

Klasse 3b, Klassenlehrer: Huwylers Hansruedi

Arpagaus Adrian, Hochdorf
Bachmann Selina, Ballwil
Beeler Stefan, Gelfingen
Bucher Patrik, Gelfingen
Estermann Vroni, Römerswil
Felder Vanessa (-), Hochdorf
Gmür Orlando, Urswil
Jotti Stelio, Baldegg
Jufer Séverine, Eschenbach

Lustenberger Barbara, Gelfingen
Magi Tatjana, Hochdorf
Schildknecht Ramon, Hohenrain
Schön Patrizia, Hochdorf
Troxler Lukas, Urswil
Zeder Silvio (-), Hochdorf
Zürcher Matthias, Hochdorf

Klasse 3c, Klassenlehrer: Güntensperger Michael

Bieri Denis, Hochdorf
Buchmann Marcel, Hochdorf
Fischer Ramona, Gelfingen
Furrer Sven, Schongau
Graf Renato, Schongau
Herzog Clemens, Schongau
Jurt Jeremias, Urswil
Kiener Marnie, Hochdorf

Lauper Yvonne, Hohenrain
Leuthold Thea, Schongau
Sager Silvan, Eschenbach
Schubiger Dimitri, Aesch
Steiner Florim, Hochdorf
Stocker Koni, Eschenbach
Voirol Fabian, Hochdorf

Klasse 4a, Klassenlehrer: Ruppen Christian

Angelovic Sandra, Hochdorf
Arnet Martina, Hochdorf
Arpagaus Simon, Hochdorf
Bächler Simone, Hochdorf
Barmettler Marco, Urswil
Baumeler Denise, Hochdorf
Billing Daniel, Hochdorf
Breiter Patrick, Mosen
Burri Daniel, Hochdorf
Felix Andreas, Hitzkirch
Grob Gabriel (-), Ballwil
Hausheer Aaron, Kleinwangen

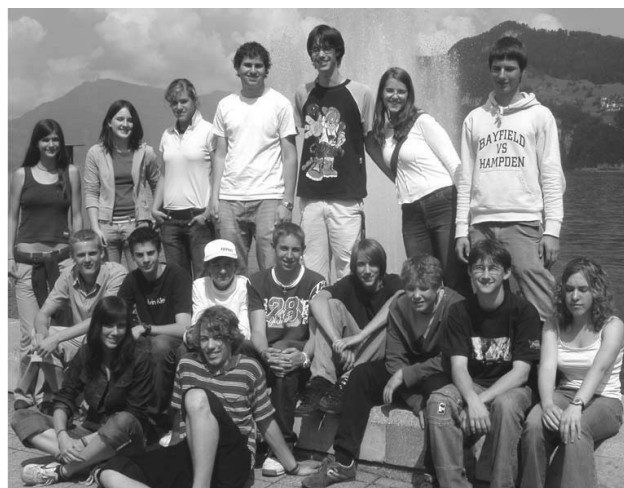
Huber Pascal, Eschenbach
Kolly Selina, Römerswil
Leibundgut Eveline, Hochdorf
Lustenberger Beat, Gelfingen
Meier Rahel, Hohenrain
Ronchi Michele, Eschenbach
Sidler Anja, Urswil
Steiner Tatjana, Ballwil
Widmer Sandra, Gelfingen
Williner Deborah, Hochdorf
Zekaj Besnik, Ermensee



Klasse 4b, Klassenlehrer: Schwarz Urs

Barnetta Corina, Römerswil
Beeler Martin, Gelfingen
Buck Jonas, Baldegg
Bussmann Jonas, Hitzkirch
Feierabend Anita, Inwil
Furrer Patricia, Hitzkirch
Heim Lukas, Gelfingen
Jecklin Peter, Gelfingen
Kaeser Simon, Eschenbach
Koller Patrick, Hochdorf
Kündig Natalia, Hochdorf
Landolt Christian (-), Hohenrain
Lechmann Alessandro, Mosen
Leisibach Patrick, Hohenrain
Leu Simon, Hohenrain
Müller Lorena, Hochdorf
Müller Pascal, Baldegg
Rast François, Gelfingen
Röllli Nadja, Ermensee

Schär Olivia, Urswil
Spielhofer Andy, Eschenbach
Wandel Nathalie, Baldegg
Wyss Patrick, Hohenrain
Zürcher David, Hochdorf



Klasse 5a, Klassenlehrerin: Josi Ursula

Amrein Andrea, Römerswil
Büeler Dominik, Ballwil
Buholzer Nicole, Eschenbach
Burger Marcel, Hochdorf
Burkart Michelle, Gelfingen
Douniama Jacqueline, Eschenbach
Furrer Valeria, Aesch
Herzog Veronika, Schongau

Husmann Dominik, Hochdorf
Leu Marion, Kleinwangen
Lötscher Beda, Eschenbach
Moos Sebastian, Ballwil
Sidler Charlotte, Hochdorf
Suter Carmen, Hochdorf
von Rotz Tina, Hochdorf

Klasse 5b, Klassenlehrer: Bernet Paul

Arpagaus Andrea, Hochdorf
Dahinden Michael, Hochdorf
Felder Nadine, Inwil
Furrer Jan, Schongau
Gisler Sira, Hochdorf

Hausheer Evelyn, Kleinwangen
Meier Marco, Hochdorf
Schubiger Yanik, Aesch
Sidler Samuel, Eschenbach
Siegenthaler Oliver, Kleinwangen

Maturandinnen und Maturanden 2005

Klasse 6a, Klassenlehrer: Lötscher Frido

Betschart Antonia, Hochdorf
Brun Nadine, Inwil
Bucher Michaela, Hohenrain
Denier Claude, Hochdorf
Eichenberger Reto, Mosen
Habermacher Daniela, Hochdorf
Hawerkamp Maryse, Eschenbach
Käch Josef, Hohenrain
Koch Felix, Hämikon
Landolt Stefanie, Hohenrain
Marti Jasmine, Ballwil

Metlar Andrej, Hochdorf
Ott Jan, Hochdorf
Rady Leila, Inwil
Rey Silvia, Hochdorf
Salzmann Elias, Ballwil
Schön Stephanie, Hochdorf
Stocker Martina, Ballwil
Stöckli Martina, Hohenrain
Stutz Sandra, Hochdorf
Trottmann Franziska, Hochdorf
Zürcher Hanna, Hochdorf

Klasse 6b, Klassenlehrer: Hölzl Reinhard

Ammann Rahel, Hochdorf
Baumeler Andrea, Hochdorf
Beel Axel, Baldegg
Chèvre Nicolas, Hochdorf
Haas Martina, Hohenrain
Lötscher Yvonne, Hitzkirch
Meier Thomas, Niederschongau
Reinert Ramona, Hochdorf
Respondek Maximilian, Hochdorf
Schröter Marco, Hochdorf
Sidler Helen, Hochdorf



Wir gratulieren...

... allen Maturi et Maturae, welche die Matura in Hochdorf bestanden haben. Die von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preise durften entgegennehmen:



Yvonne Lötscher (3. Rang), Martina Stocker und Rahel Ammann (1. Rang), Hanna Zürcher (2. Rang)

Verabschiedungen Lehrpersonen

Estermann Hans



Hans Estermann verabschieden – das muss man wörtlich nehmen! Abschied kommt von mittelhochdeutsch „scheiden, spalten, trennen“. Hans hat seine Stelle aus eigenem Willen und aus Verärgerung gekündigt. Als

der Konflikt zwischen ihm und der Schulleitung allgemein bekannt wurde, war das Klima schon verhärtet und die Sache schon eskaliert.

Hans Estermann, in Römerswil aufgewachsen, war seit August 2001 sowohl in Hitzkirch als auch in Hochdorf Lehrer für das Fach Wirtschaft und Recht. Schon länger, seit 1995, unterrichtete er Wirtschaft, und später auch Philosophie, an der Schule Baldegg.

Es sind vor allem drei Dinge, die mir von Hans in bester Erinnerung bleiben werden. Erstens gehörte er zusammen mit Urs Affentranger und mir zu jenem Triumvirat, das im Pool-Gefäss von Wirtschaft, Geografie und Geschichte aktuelle Themen aufarbeiten und zu dritt in der Klasse präsentieren konnte. Diese fächerübergreifende Zusammenarbeit hat uns fachlich und menschlich näher gebracht. Zweitens ist Hans' beruflicher Werdegang zu erwähnen.

Leute, die den zweiten Bildungsweg eingeschlagen haben, beeindruckten mich. Hans hat zuerst eine Mechaniker-Lehre absolviert (Hat er wohl deswegen so oft die Mechanik des Kopierapparates in Gang gesetzt?), die eidgenössische Matura nachgeholt, das Studium (Philosophie, Wirtschaftswissenschaft, Allgemeines Staatsrecht) in Zürich mit dem Lizentiat abgeschlossen und sich dann vor allem in der Erwachsenenbildung (Hat er wohl deswegen oft bemängelt, dass Schüler sich nicht wie Erwachsene benehmen?) und als Dozent in Kaderkursen in Zürich und in Zug engagiert. Hans ist ein Homo viator: Wie er seine berufliche Tätigkeit an verschiedenen Orten ausüben hatte, so gehörte der Ortswechsel auch zu seinen Hobbys. Beim Wandern in der Zuger Landschaft und bei längeren Aufenthalten in den Dolomiten holte er Entspannung und sportliche Fitness. Und drittens denke ich an ein paar Gespräche zurück, die wir – meist frühmorgens im Lehrerzimmer, sozusagen im intimen Rahmen eines „Café philosophique“ – zusammen führten und die von seiner grossen Belesenheit zeugten.

Hans' Abgang ist bedauerlich, für alle Seiten aber wohl auch konsequent. In solchen fatalistischen Momenten kommt mir jeweils der Ohrwurm aus der „Fledermaus“ in den Sinn: „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!“

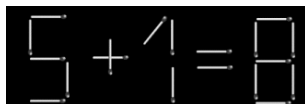
Paul Bernet

Hölzl Reinhard



Eine mathematische Knacknuss:

→ Verschieben Sie ein Zündholz so, dass aus der Ungleichung eine Gleichung entsteht.

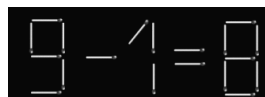


Auch im Bildungswesen des Kantons Luzern wird ein „Hölzl“ verschoben, und zwar so, dass die Gleichung für Reinhard Hölzl aufgeht: Er verlässt unsere Schule und nimmt als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Luzern eine neue Herausforderung als Mathematiker und Didaktiker an. Im August 2000 stiess Reinhard als Prof. Dr. Hölzl von Bayern zu uns. Vorerst um eine neue Schulkultur in einem anderen Land kennen zu lernen, schon

bald aber dermassen begeistert von der Schule und der Zentralschweiz, dass eine Rückkehr nach Bayern vorläufig nicht mehr in Frage kam. Mit enormem Fachwissen und didaktischem Geschick hat er in den letzten fünf Jahren dafür gesorgt, dass die Mathematik-Matura in Hochdorf auf höchstem Niveau absolviert wurde. Daneben hat sich Reinhard Hölzl einen Namen als brillanter Rhetoriker gemacht: Wehmütig denken wir an seine pointierten, mit magistraler Eloquenz und charmantem bayrischen Dialekt vorgetragenen Statements während den allgemeinen Konferenzen zurück. Weitere hervorzuhebende Eigenschaften sind seine ungezähmte Neugier für die Landschaft der Zentralschweiz, die er

heute wahrscheinlich besser kennt als viele seiner Schweizer KollegInnen. Dazu beigetragen hat sicher auch die Tatsache, dass er innerhalb kurzer Zeit zu einem veritablen Bergfloh auf dem Rennvelo avanciert ist. Heute dürfen es durchaus vier Alpenpässe an einem Tag sein! Wir wünschen Reinhard Hölzl von ganzem Herzen, dass er an der PH in Luzern immer wieder neue Herausforderungen findet und dass er durch die Konzentration auf einen Arbeitsort zeitlich entlastet wird: Zeit für die Familie, Zeit für Passetouren, Zeit für Kontakt zur KMS in Baldegg!

René Hofer



Lösung:

Pelosi Carmela



Carissima Carmela, wenn ich versuche ein paar Worte zu deiner Person zu sagen, so möchte ich aus den vielen guten und wohlthuenden Eigenschaften, die wir von deiner Seite her erfahren durften, deren drei besonders hervorheben. Weil es aber von Herzen kommen soll, so will ich diese Vorzüge vorerst auch in deiner Herzessprache formulieren:

Per primo sei sempre stata pronta ad aiutare gli altri: Mit originellen und immer neuen E-selsbrücken hast du versucht, das Gedächtnis der Schüler/-innen zu aktivieren. Du hast auch keinen Aufwand gescheut, dich tanzend und singend durch das Schulzimmer zu bewegen, um auch visuell Lernende zu unterstützen. Oder wenn bei Kollegen Mangel am Mann (Frau) war, hast du mit einer Selbstverständlichkeit sondergleichen versucht, andere Verpflichtungen um- oder zurückzustellen.

Poi hai sempre saputo metterti nei panni degli altri: Als einfühlsam, so haben dich vor allem die Schüler/-innen erlebt. Wenn bei deinen Schäfchen erste Ermüdungserscheinungen sich

zeigten, hattest du Auflockerungen unterschiedlichster Art bereit, indem du von deiner Familie oder vom zweiten Zuhause in der Toscana erzähltest, alles auf Italienisch natürlich. Ein gutes Herz hattest du auch, wenn die Schüler/-innen über die schweren Prüfungen – der Kollegen natürlich – klagten, was dann durchaus im Verzicht auf die Hausaufgaben enden konnte.

E per terzo ti abbiamo vista sempre allegra e contenta: Eine fröhliche und stets gut gelaunte Person warst du. Du hast den Unterricht in lockerer Art geführt und doch alle im Zügel behalten. Deine Liebe zur italienischen Sprache ist immer wieder ganz spontan zum Ausdruck – was sage ich – zum Ausbruch gekommen bei deinen sprichwörtlich spontanen Arbeitsanweisungen wie: "Lesen Sie diesen Satz wie *Spagheetti*, nicht wie abgehackte Hörnli!"

Liebe Carmela, du gehst in Pension. Wir gönnen dir die Zeit, welche du mehr als bisher in deiner zweiten Heimat, inmitten der wunderschönen Toscana, verbringen kannst. Neidisch sind wir nicht – oder nur ein bisschen – aber du hast es verdient. Wir danken dir für deinen Einsatz, für deine Hilfsbereitschaft, für deine Fröhlichkeit.

Frido Lötscher

Schlüssel Josef



Lieber Josef
Du wirst heute diese Schule verlassen, ohne in Baldegg wieder neu zu starten.

Um dir den Umgang mit dem nicht Wiederkehren des Gewohnten spielerisch etwas leichter zu machen,

habe ich dir hier ein Wurfholz, auch Bumerang genannt, wenn sie wieder zum Werfer zurückfliegen, gebaut.

Dieser Bumerang hat sehr viel mehr mit dir, Josef, zu tun, als du vielleicht glaubst! Er ist einmal ein interessantes physikalisches Phänomen. Solche liebst du ja, wie sicher deine Schüler und deine Kollegen alle bestätigen können. Er erinnert mich aber auch an deine Hilfsbereitschaft und deinen kompetenten Rat, wovon ich wie andere oft profitieren konnte. Als ich mich einmal entschloss, mit einer Klas-

se einen Bumerang zu bauen, brachtest du sofort einen solchen von zu Hause mit und wiesest noch darauf hin, dass er vom Deutschen Meister sei, du ihn aber leider nicht werfen könntest, weil du eben Linkshänder seiest. Dies hier ist jetzt also die achsensymmetrische Version davon. Wenn du also nicht gerade am Werfen bist, kannst du die beiden an die Wand hängen und dich an der Schönheit der Geometrie erfreuen. Dies ist eben auch eine deiner Leidenschaften: Schönheit in der Natur und der Mathematik zu entdecken, mit Bildern davon auch die Schülerinnen und Schüler zu begeistern. Nun kann ich dir nur noch viel Geduld und Vergnügen beim Üben wünschen. Dies sind auch positive Eigenschaften von dir, die du sicher einigen weitergegeben hast. Für einen ersten Wurf hier drin ist die Halle leider ein bisschen zu klein.

Josef, wir danken dir von ganzem Herzen für das, was du für uns getan hast und bist!

Christoph Kalt

Verabschiedungen Personal

In einer Schule sind nicht nur die Unterrichtslektionen wichtig, sondern das gesamte Umfeld, in dem dieser stattfindet. Wer sich einen Morgen lang im Unterricht mit Fremdsprachen, Mathematik, Biologie oder Deutsch beschäftigt hat, ist froh, wenn er in der Mittagspause in der Mensa etwas Feines zu essen bekommt und ihm dieses auch noch auf nette Art überreicht wird.



Martha Celentano war in unserer Mensa eine dieser netten Personen. Liebe Martha, du bist im Sommer 2003 als Mensahilfe zu unserem Team gestossen, zu einem Zeitpunkt also, als die Mensa so richtig zu boomen

anfang. Als wir Personal suchten, um den grossen Andrang in der Mensa über den Mittag zu bewältigen, hast du dich spontan und unkompliziert für die Mitarbeit entschieden und dich sehr schnell und gut in das Mensateam eingelebt. Wenn zwei Schulen fusionieren, dann gibt es unweigerlich Veränderungen. Für dich bedeutete der Wechsel des Gymnasiums nach Baldegg das Ende deiner Anstellung bei uns. Wir alle haben den Entscheid bedauert, wir hätten dich gerne bei uns behalten. Aufgrund der neuen Personalsituation war dies aber leider nicht möglich.

Liebe Martha, für dich ändern sich in Zukunft sowohl dein Arbeitsort wie dein Arbeitgeber, vieles ist offen, vieles neu. Wir hoffen, dass diese Veränderungen sich dir auch als Chance präsentieren, und wir wünschen dir für deinen weiteren privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute.

Liebe **Helen Steiner, Yolanda Unternährer, Doris Diaz und Pia Schläfli**, für euch Frauen vom Hausdienst verändert sich zwar der Arbeitgeber, nicht aber der Arbeitsort. Ihr werdet nämlich in Zukunft bei der Gemeinde Hochdorf, der neuen Besitzerin der Schulanlagen der Kanti, arbeiten. Ihr habt während Jahren dafür gesorgt, dass wir uns in unserem Haus wohlfühlen konnten, ihr habt für Sauberkeit und Ordnung geschaut, wenn wir es nicht taten oder wenn es nötig war. Danken möchte ich euch allen für all die Jahre, in denen wir immer auf euch zählen konnten.

Mit dem Dank geht auch ein wenig unser schlechtes Gewissen einher. Wir, die Zimmerchefs und Lehrpersonen, welche die Stühle nicht immer auf die Pulte gestellt haben; wir die Schülerinnen und Schüler, welche achtlos Sachen auf den Boden geworfen und dabei gedacht haben, das putzen ja andere. Ihr, die oft unsere Versäumnisse übernommen habt.

Helen Steiner (wie immer bescheiden und darum ohne Foto), du hast 1989 deine Stelle bei uns angetreten und als unsere dienstälteste Frau des ganzen Personals in den 16 Jahren deines Wirkens alle drei Rektoren, die es am Gymnasium Hochdorf gab, erlebt. **Yolanda Unternährer**, seit 1998 mit dabei, warst wie Helen in einem grösseren Pensum bei uns angestellt. Das Team vervollständigten 2001 **Doris Diaz** und 2002 **Pia Schläfli**.

Liebe Frauen vom Hausteam, wir haben eure Dienstleistung fast jeden Tag in Anspruch genommen und immer wieder war es sauber, war es wieder aufgeräumt im Haus - wie von Geisterhand – denn oft haben wir nicht euch, sondern nur die Ergebnisse eurer Arbeit gesehen. An dieser Stelle danke ich euch noch ein letztes Mal im Namen der ganzen Schüler- und Lehrerschaft und im Namen der Schulleitung ganz herzlich für euren Einsatz. Wir hoffen, dass unsere Nachfolger den Einsatz der guten Geister ebenso schätzen, wie wir es taten.

Peter Hörler



Yolanda Unternährer



Doris Diaz



Pia Schläfli

Schuljahr im Überblick

August

Mo 23.08.04 **Schulbeginn**

Mo 23.08.04 - **Einführungstage der 1. Klassen**

Fr 27.08.04

Viel gab es zu sehen, zu hören, zu erfahren und auszuprobieren, als die neuen Erstklässler/innen in ihrer neuen Schule ankamen, in einer neuen Klasse sassen und lauter neue Lehrpersonen vor sich hatten. Die Schüler/innen waren meistens noch kleiner als ihre Lehrer/innen, aber nicht immer. Die grossen und die kleinen Kleinen hatten etwas gemeinsam: Sie wollten hier sein und waren sehr interessiert. Ein Sonderstundenplan während der Einführungstage erleichterte den Einstieg: Der ganze erste Tag, und von Dienstag bis Freitag auch die Lektionen zwischen 10 und 12 Uhr, wurden mit der Klassenlehrperson verbracht. Diese lernte so ihre Schützlinge schnell etwas kennen oder wusste zumindest am Ende der Woche alle ihre Namen. Die ersten Klassen veranstalteten Kennenlernspiele, besuchten die Regionalbibliothek und die hauseigene Mediothek, durchwanderten die Schulanlage und studierten Pläne. Gemeinsam mit der Klassenlehrperson versuchten sie sich mit den vielen neuen Reglementen vertraut zu machen. Mit zunehmendem Wissen verschwanden Vorurteile und eventuelle Ängste und es wurde allen klar, wie das kommende Schuljahr ungefähr verlaufen würde. Die Schulleitung beehrte die Klassen auch persönlich mit einem Besuch und trug so dazu bei, Distanzen abzubauen. Am Freitag führten Urs Affentranger und ich mit den Klassen ein Picknick durch und es gab einen originellen Postenlauf, der u. a. aufzeigte, wer seine Heimat (Seetal) und die neue Schule schon gut kennt, wer beim Basketball viele Körbe schafft etc. Ich glaube, die Einführungstage erfüllten auch dieses Jahr ihren Zweck: Sie halfen, die neuen Erstklässler in die Schule zu integrieren und trugen damit zur Aufrechterhaltung eines guten Schulklimas bei.



Philipp Büchi

September

Mo 13.09.04 **Kanti-Kino**

"Die Leidenschaft für gute Filme teilen, eintauchen in die Welt der Geschichten und Filme und einen kulturellen Einfluss auf den Schulalltag haben, dies waren die Motivationen für das Organisationstrio Jan Ott, Daniela Habermacher und Hanna Zürcher. Nach den zwei ersten Reihen, mit den Themen "Minderheiten und Bewegungen" und "Länder und ihre Filme", erlaubte sich das Trio die nächste Reihe sich selbst zu widmen: UNSERE TOP-FAVORITEN.

"Unsere Top-Favoriten" wurde eine Zusammenstellung der Lieblingsfilme des Trios und der absoluten Highlights der Filmszene. Für alle, die nicht in den Genuss des Kanti-Kinos kamen, hier einige Filmtipps, die ein Muss sind: SWING KIDS, TILSAMMANS, EAST IS EAST und alle Filme der letzten Reihe, nämlich SKAGERRAK, SKINHEAD ATTITUDE, GEGEN DIE WAND, DIARIOS DE MOTOCICLETTA!"



Hanna Zürcher

Di 14.09.04 Biologie-Exkursion SFBI, Klasse 5a

Am 14. September machten wir uns auf den Weg nach Kastanienbaum, um die EAWAG zu besuchen. Trotz stürmischem Wetter wagten wir uns auf den Vierwaldstättersee. Gut geschützt dank professioneller Ausrüstung, konnten wir uns spannenden Versuchen widmen. So nahmen wir Wasserproben, massen die See- und Sichttiefe und fischten Plankton.

Am Mittag assen wir zusammen im Bootshaus und verewigten uns im Gästebuch.

Am Nachmittag hatten wir die Gelegenheit unsere Messungen vom Morgen im Labor auszuwerten. Mit modernsten High-Tech-Apparaturen untersuchten wir den Sauerstoff- und Chlorophyllgehalt der Wasserproben und beobachteten das Plankton unter dem Mikroskop. Zu guter Letzt war es uns noch vergönnt, die laborinterne Fischzucht zu bestaunen.



Hansruedi Huwyler

**Mo 27.09.04 - Projektwoche
Fr 01.10.04**

**Oktober
Fr 01.10.04**

Orientierungslauf

Am letzten Schultag vor den Herbstferien fand traditionsgemäss wieder unser Schul-OL statt. In diesem Jahr haben wir den Heidegger-Wald für die verschiedenen Läufe ausgewählt. Der Wald eignet sich besonders für einen abwechslungsreichen OL, da er grosse Höhenunterschiede sowie viele verschiedene Baumkulturen aufweist. Allerdings mussten wir uns beim Ausstecken der Posten vor dem Förster fürchten. Er hat uns abgefangen, und uns bezüglich Gefahren gründlich die Leviten gelesen...

Auf jeden Fall war dieser OL ein sehr gelungener Sportanlass bei wunderschönem Herbstwetter. Es hat sich niemand ernsthaft verirrt oder ist aus der Karte gelaufen. Ausserdem sind uns grobe Verletzungen erspart geblieben.

Danke allen für den grossen Einsatz!

Tobias Stalder

**Do 21.10.04 - Naturlehre-Tag im Wald, Klasse 1a/b
Do 28.10.04**

Bis zur grossen Pause waren wir im BG Zimmer. Zuerst erfolgte der anspruchsvolle Theorieteil über die Lebewesen und Pflanzen im Wald. Wir sahen eine interessante Dokumentation über Kleinstlebewesen, wie sie sich in ihrem Lebensraum verhalten, was sie fressen, wie sie aussehen, wer ihre Feinde sind und wie sie aufgebaut sind. Wir nahmen alle Tiere, von Kleinstlebewesen (die nur unter einem Mikroskop zu erkennen sind) bis zu Säugetieren, durch. Nach der grossen Pause durften wir in den Wald, um Destruenten zu sammeln. Diese bewahrten wir in einem Glas mit siebzigprozentigem Alkohol auf, was sie nicht überlebten. Der Grund für dieses Vorgehen war, dass man die Tiere besser untersuchen konnte, ohne sie zu zerquetschen. Am Nachmittag untersuchten wir die gefangenen Tiere und zeichneten sie unter einem Binokular ab. Diese Arbeit wurde zusammen mit einem Tagesbericht und den Zeichnungen abgegeben und anschliessend bewertet.

Michael Häfliger und Sandro Furrer, Klasse 1a

Fr 27.10.04 Bibi drei null . Das grosse Lalula

Anlässlich des dreissigsten Geburtstages der Regionalbibliothek Hochdorf trat die Theatergruppe des Gymnasiums Hochdorf in einer einmaligen Aufführung mit Texten von Peter Handke, Ernst Burren, Ernst Jandl, Joachim Ringelnatz und natürlich von Christian Morgenstern (Das grosse Lalula) zum dadaistisch verrückten Geburtstagsständchen vor geladenen Gästen an und gratulierte musikalisch-literarisch in schräger Harmonie der rüstigen Jubilarin.



Peter Hörler

November

Dezember

**Fr 03.12.04 -
Sa 04.12.04**

Präsentation der Maturaarbeiten



Anfangs Dezember steht die Präsentation der Maturaarbeit als fester Anlass in unserem Schulkalender. Alle sind dazu herzlich eingeladen, Eltern, Freunde, Verwandte und Bekannte, die meistens schon das ganze Jahr hindurch an der grossen Arbeit in irgendeiner Form Anteil genommen haben. Gross ist das Interesse vor allem auch dann, wenn mit der Präsentation eine Ausstellung zu gestalterischen Themen eingerichtet wird. In diesem Jahr waren es - unter anderem - gleich zwei Präsentationen von Bilderbüchern. Hanna Zürcher verfasste aus eigener Betroffenheit eine Geschichte zum Thema Bulimie. Sie gestaltete dazu sehr eindrückliche Bilder zum Weg einer jungen Frau, die aus der Krankheit herausfinden möchte und immer wieder davon eingeholt wird. Antonja Betschart gestaltete mit sehr einfachen und stimmigen Bildern ein Buch für Kinder zum Thema „sich und andere akzeptieren so wie man ist“. Beide Bücher fanden ein aufmerksames Publikum. Es wäre schön, wenn sie in irgendeiner Form publiziert werden könnten.

Urs Baschung

Fr 10.12.04 Weihnachtsessen der Lehrpersonen in der Mensa

Di 14.12.04 Filmstudio Glattfelden, 2a/2b/2c/2d

Mit dem Car fahren alle 2. Klassen freudig gespannt nach Glattfelden, um sich dort vom weiteren Abend überraschen zu lassen – und die Erwartungen waren nicht zu hoch gesteckt worden. Nach einem kurzen Marsch erreichten wir die Studios, wo wir uns noch etwas gedulden mussten, da die Dreharbeiten noch im Gange waren. Anschliessend wurden wir in Gruppen aufgeteilt und von Mitarbeiterinnen, die ihre Arbeit vorzüglich verrichteten, durch die Hallen geführt. Patrick Frei und Beat Schlatter begleiteten die Führung ebenfalls, jedoch nicht live, sondern mit mehreren kurzen Videobotschaften. Vielen von uns stand der Mund offen, als wir die Tricks, die bei den Aufnahmen angewandt werden, erklärt bekamen. Und dass sie Fricks Büro, Blancs Schlafzimmer oder Ruedis Scheune schon mal aus der Nähe sehen konnten, können auch wenige von sich behaupten. Am Ende des Rundganges angelangt, warteten noch ein feiner Apéro und eine ruhige und gemütliche Heimfahrt auf uns.

Siân Affolter, 2d

Do 23.12.04 Weihnachtsanlässe

Klasse 2a

Beide Gruppen haben mit dem Kuchen-, Punsch- und Guetzliverkauf eine Menge Geld für Beat Richner gesammelt. Die eine Gruppe verkaufte vor dem Coop in Hochdorf, die andere in Eschenbach bei der Post. Am Vormittag backten wir Kuchen und Guetzi und am Nachmittag verkauften wir diese. Viele Leute wollten keinen Kuchen, da sie nur auf „Durchreise“ waren und spendeten nur etwas des guten Zweckes wegen. Am Schluss hatten wir noch viele Guetzi und Kuchen übrig. Wir gönnten uns auch ab und zu einen warmen Punsch, da wir sonst „erfroren“ wären in dieser Kälte. Wir teilten uns auf, damit wir nicht so lange frieren mussten. So verkaufte die eine Gruppe bis um 15.30 Uhr, die andere bis um 17 Uhr.

Pascal und Flurin 2a

Klasse 2c

Die Klasse 2c bereitete der 1. Primarklasse von Hochdorf eine Freude. Unsere Klasse führte eine Schnitzeljagd mit anschliessendem Grittibänz-Essen durch. Am Vortag wurden die Grittibänze gebacken. Am 23. Dezember war es dann so weit: Die eine Gruppe begleitete die Erstklässler bei der Schnitzeljagd durch den Wald, die andere Gruppe machte ein Feuer und kochte Tee. Das Glimmen in den Augen der Erstklässler, als sie die Grittibänze sahen, verbreitete Weihnachtsstimmung.

Fabian Thali, Tobias Merz und Nino Schenker

Klasse 4a

Die Klasse 4a teilte sich für diesen Anlass in 2 Gruppen auf. 4 Schülerinnen verbrachten den Vormittag mit Basteln und Spielen bei den Kindern der Spielgruppe Hohenrain und feierten zudem am Abend mit den Kindern und deren Eltern Waldweihnachten. Der grössere Teil der Klasse erfreute mit dem Singen von Weihnachtsliedern die Passanten vor dem Haupteingang der Migros. Der schöne Geldbetrag, der dabei gesammelt wurde, kam der Weihnachtssammlung der Luzerner Zeitung zugute.



Christian Ruppen

Januar

Di 18.01.05

Sammlung Rosengart, Klasse 6b (Stilpluralismus in der Kunst um 1900)

Zu diesem Thema besuchte die Klasse 6B im Januar 05 ein Kunstgespräch in der Sammlung Rosengart. Den Schwerpunkt des geführten Gesprächs bildete die Suche nach Parallelen in Werken von Impressionisten (Monet, Pissarro, Renoir u. a.), Symbolisten (Vuillard) sowie Kubisten (Picasso, Braque) und Vertretern der entsprechenden Literaturepochen. Unter der kompetenten und anregenden Leitung von Frau Dr. Martina Kral erlebten die Studierenden einen anregenden Diskurs.



Ursula Josi

Do 27.01.05

Holocaust – Gedenktag

Auch Hochdorf folgte dem Ruf der internationalen und kantonalen Politikergremien und beging am Donnerstag, 27. Januar – anlässlich der 60-jährigen Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die russische Armee – den Holocaust-Gedenktag, der von der Fachschaft Geschichte organisiert wurde. Stufengerecht wurden die einzelnen Klassen zuerst in die Geschichte der Judenverfolgung eingeführt. Mittels Werkstattposten, Videosequenzen, Arbeitsaufträgen und Postenläufen wurden die Jugendlichen mit den Opfern, mit den Tätern und mit den gesellschaftlichen Voraussetzungen des Holocaust konfrontiert. – Zwei Holocaust-Filme versuchten, das Gelernte in das persönliche Erleben einzubauen. Während die oberen Klassen mit „Jakob dem Lügner“ das polnische Ghetto von Lodz kennen lernten und innerhalb der grausamen Lagersituation auch leisere, ironische Töne ausfindig machen konnten, beschäftigten sich die unteren Klassen mit dem Einzelschicksal der Anne Frank im Hinterhofhaus von Amsterdam. Unter Anleitung der Lehrerschaft wurde anschliessend



im Klassenverband über die Filme diskutiert. – Mit grossen Erwartungen gestaltete sich die Begegnung mit der Zeitzeugin Frau Margot Wicki – Schwarzschild. Es war mäuschenstill im Schulhaus, als sie aus der Kinderperspektive und mit eindrücklichen Dokumenten von ihren persönlichen Erlebnissen berichtete, von der Deportation nach Südfrankreich und vom Lagerleben in Gurs, der „Vorhölle“ von Auschwitz. Während ihr Vater in den Tod geschickt wurde, konnte die Familie dank glücklicher Fügung und einer Erstkommunionfoto gerettet werden. – Daneben bastelten im Lauf des ganzen Tages alle Klassen mit Schere und Zeitungspapier Zehntausende von Figurengirlanden, die in exakt ausgerichteten Reihen an den Wänden des Schulhauses aufgeklebt wurden. Damit war die Absicht verbunden, die unvorstellbare Zahl von 6 Millionen Holocaust-Opfern annähernd sichtbar zu machen.

Paul Bernet

Februar

Do 17.02.05

Exkursion EFGG Oral History und die Schweiz im Zweiten Weltkrieg, Klasse 6a/b

Zu Beginn des Exkursionstages befasste sich die Klasse in Gruppen einerseits mit ausgewählten Themen zur Geschichte der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges (Mobilmachung, Réduit, Frontenfrühling, Anbauschlacht, Flüchtlingspolitik und Judenstempel, Wirtschaft und Transitverkehr, Widerstand und Anpassung). Andererseits wurden die Sechstklässler in die besondere Forschungsmethode der Oral History eingeführt. Am Nachmittag besuchten sie die multimediale Ausstellung „L’histoire, c’est moi“ im Museum in der Burg, Zug, in der sie sich individuell und dank thematisch aufgearbeiteter Recherche-Stationen mit den vielfältigen persönlichen Erinnerungen von über 500 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auseinander setzen konnten.

Paul Bernet

Do 24.02.05 Skitag, Melchsee-Frutt

Auch wenn der Wetterbericht nicht sehr gute Aussichten meldete, beschlossen wir am letzten Verschiebetermin doch mutig aufzubrechen. Unser Mut wurde bereits am frühen Morgen belohnt, als wir bei blauem Himmel auf der Stöckalp die Schülerinnen und Schüler erwarteten, um ihnen die Tickets zu überreichen. Der Tag war zwar sehr kalt, dafür die Schneeverhältnisse umso besser. Gut eingepackt stürmten wir und viele andere Schulen am Morgen um etwa 08.15 Uhr die Melchsee-Frutt Bahnen. Zum Mittagessen waren die Temperaturen gerade so hoch, dass einige Verwegene es sogar wagten, auf der Terrasse zu essen und die Sonne zu geniessen. Die Fachschaft Sport bedankt sich gerne bei allen Beteiligten, die mitgeholfen haben, diesen Tag zu einem besonderen im Schuljahr zu machen.



Michèle Sigel

März

Fr 11.03.05 - Gletschergarten, Klasse 1a/b

Fr 18.03.05



Auch die Schülerinnen und Schüler (bzw. deren Eltern) bekommen die Auswirkungen der aktuellen Sparrunden zu spüren; erstmals müssen sie für den Gletschergartenbesuch einen Eintritt bezahlen. Trotzdem zeigen die beiden ersten Klassen grosses Engagement. Als Dessert nach den geographischen Aufgaben zu den Themen Gletscher und Kartographie wartet der Besuch des Spiegelsaals! Abschliessend machen sich die Schülerinnen und

Schüler in der Swiss Arena des Verkehrshauses auf zu einer Tour de Suisse auf dem riesigen Luftbild der Schweiz.

René Hofer

MI 23.03.05 Exkursion Geschichte/Philosophie, Thema Strafen, Klasse 5b

Am Morgen untersuchte die Klasse sowohl historische als auch philosophische Aspekte des Themas Strafen. So wurde z. B. nach dem Sinn des Strafens gefragt; man bekam Einblick in unterschiedliche Geschichtsepochen, die je nach Zeit ihre eigene Strafkultur aufwiesen; man sammelte Zahlen und Fakten zur heutigen Strafjustiz; und eine Werkstatt führte durch das Thema der Todesstrafe. Am Nachmittag begab sich die Klasse nach Lenzburg und besuchte die Ausstellung „Strafen“ im Zeughausareal. Der Parcours durch die Räume verschiedenster Straffinszenierungen war sowohl unterhaltsam als auch informativ. Am besten gefiel das Frage-Antwort-Spiel, bei dem der Besucher seine eigene Einstellung zum Strafen testen und sich als Typ „Rächer“, „Abschrecker“, „Erzieher“ oder „Wiedergutmacher“ einreihen konnte.

Paul Bernet

Do 24.03.05

Osterspaziergang

Aller guten Dinge sind drei. Zum dritten und auch letzten Mal wanderten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Hochdorf am Gründonnerstag nach Hohenrain, um sich dort im historischen Innenhof des Heilpädagogischen Zentrums auf die nahenden Osterferien einzustimmen. Klassenweise wurden nach einer Ansprache der Schulleitung die vom Sekretariat liebevoll hergerichteten Osternester geplündert und dem rockigen Sound der Band the paces zugehört. Zusammen mit ihrem ehemaligen Klassenkameraden Adi Schröter spielten die beiden Maturanden Nicolas Chèvre und Maximilian Respondek aus der Klasse 6b rund eine halbe Stunde. Nach einem sonnigen, aber kühlen Aufenthalt schafften es beinahe alle Schüler noch vor dem grossen Gewitter trocken nach Hause.

Peter Hörler

April

Fr 22.04.05

Exkursion Bodenlehrpfad Meggerwald, Klasse 5a/b



Boden, der letzte Dreck? – Nein, die wichtige Grundlage unseres Daseins: Wir leben und bewegen uns auf dem Boden. Wir bauen und wohnen auf Boden. Unsere Nahrung wächst auf Boden. Und doch wissen wir oft nur sehr wenig über dieses komplexe Ökosystem unter unseren Füßen.

Um ein wenig Licht ins Dunkle zu bringen, war der Boden während einiger Wochen das Thema einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit in der Geografie und Chemie. Beim Bodenlehrpfad Meggerwald erhielten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a und 5b einen tieferen Einblick in den Boden. Auf der eintägigen Exkursion lernten sie nicht

nur die vier gängigsten Bodentypen des Mittellandes kennen, sondern bearbeiteten in kleinen Gruppen mit Hilfe eines Leitprogrammes verschiedenste Themen rund um den Boden: So wurde mit Gummistiefeln an den Füßen und dem Erdbohrer in die Hand der Bodenaufbau studiert, der pH-Wert gemessen, Bodenlebewesen bestimmt etc. Zum Abschluss des sonnigen Tages führte uns eine kurze Wanderung zur Busstation an der Stadtgrenze zurück.



Dieter Schwickert

Mi 27.04.05

Kanti im Turm

Kanti im Turm“: Unter diesem Motto gastierten die Kanti Big Band und die Kanti-rockband unter der Leitung von Martin von Matt und Beat Wurmet im Turm des Kulturzentrums Braui. Der Kleinkulturraum im Brauiturm eignet sich durch seine spezielle Ambiente hervorragend für Jazz- und Rockkonzerte. So ging denn das mittlerweile zur Tradition gewordene Konzert mit einem spannenden und vielseitigen Programm mit Musik aus den Bereichen Jazz, Latin, Pop und Rock, gespielt von unseren - Schülerinnen, Schüler und Lehrer vereinigenden - Bands, vor einem vollem Auditorium in einer tollen Stimmung über die Bühne.

Martin von Matt

Do 28.04.05 - Tage der offenen Tür

Fr 29.04.05

Mai

Mi 11.05.05

Leistungsmarsch, 1.-4. Klassen

Petrus bescherte uns die besten Witterungsverhältnisse, nicht zu warm und keine Niederschläge. Dies schien auch die Einstellung aller Beteiligten zu beeinflussen. Viele legten die 15 Leistungskilometer oder mindestens Teile davon rennend zurück, und niemand brauchte länger als die erlaubten Zeitlimiten. „E Bombe“ wie Herr U. Afentranger zu sagen pflegt.

Beda Huber

Do 19.05.05

EF-PP Exkursion

Den letzten Unterrichtstag vor den Maturaprüfungen gestalteten wir mit einem Pizza-Essen und dem anschließenden Besuch des AWB Hochdorf (Ausbildung – Weiterbildung – Begleitung; Unternehmung Stiftung Brändi). Herr Setz informierte uns über die Tätigkeit der Stiftung Brändi und zeigte uns den Betrieb. Wir sprachen im Weiteren über die Welt der Behinderten und nahmen später während der Nachmittags-Pause mit den Mitarbeitenden Kontakt auf. So erfuhren wir einiges über ihre Person und konnten sie in der Folge an ihren Arbeitsplatz begleiten. Sie erklärten uns mit viel Freude ihre momentane Tätigkeit. Eine Diskussionsrunde schloss diesen eindrücklichen Nachmittag ab.

Ursula Trucco

Fr 20.05.05

Letzter Schultag für 6. Klässler

Der letzte Schultag der Maturandinnen und Maturanden ist in Hochdorf kein gewöhnlicher. Nach einem gemeinsamen Morgenessen mit den Klassenlehrpersonen – dieses Jahr waren dies Herr Frido Lötscher und Herr Reinhard Hölzl – will es die Tradition, dass die Abschliessenden die weiterhin an der Schule Verbleibenden in irgendeiner Form überraschen. Dieses Jahr wurde die gesamte Belegschaft des Gymnasiums Hochdorf zur Oskarverleihung in die Aula geladen. Selbstverständlich wurde für die Prominenz ein roter Teppich und gebührend gekleidete Begleitpersonen bereit gehalten. Bejubelt und im Blitzlichtgewitter der anwesenden Paparazzi schritten die Stars zur feierlichen Übergabe der unterschiedlichsten, die Geehrten leicht karikierenden, aber immerhin goldenen Auszeichnungen.



Peter Hörler

Fr 20.05.05

Swing and Spring

Wie im Vorjahr haben sich wieder einige Partyverrückte ins Zeug gelegt, um allen Teilnehmern einen unvergesslichen Abend zu ermöglichen. Damit sich die elegant gekleideten Gäste auch wohl fühlten, wurde die Aula mit einigem Aufwand entsprechend dekoriert. Zudem mixte eine eingespielte Crew aus Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern exotische und erfrischende Longdrinks, die sich grosser Beliebtheit erfreuten. Die Tanzdarbietung und die heissen Rhythmen von Star DJ Mer Kle animierten die Partygäste zum Tanz. Special-guests des Abends waren die Maturandinnen und Maturanden, die diesen glamourösen Anlass vor drei Jahren ins Leben gerufen haben. Wer sich einige Impressionen zu Gemüte führen möchte, findet diese auf folgenden Websites: www.kms-seetal.ch/03.kms/bilder/bilder.php oder www.partypeople.ch/party.php?pid=7470



Michael Güntensperger

Juni

Do 02.06.05

Do 09.06.05

Naturlehre-Exkursion Tierpark Goldau, Klasse 1a/b

Heute war ein spezieller Tag für die Klasse 1b. Wir fuhren mit dem Zug nach Arth-Goldau, um dort mehr über Säugetiere zu erfahren. Die Zugfahrt war sehr schön, jedoch waren alle noch ein wenig müde, da es ja noch früh am Morgen war. Doch als wir dann vor dem Tierpark ankamen, herrschte Unruhe. Wir konnten es kaum erwarten, in den Park zu gehen. Der Park öffnete. Zuerst gingen wir in das Zentrum, wo auch das Restaurant ist. Wir machten eine Stunde Theorie auf den Blättern, die Herr Huber uns gegeben hatte. Danach mussten wir selber einige Blätter lösen. Es ging z.B. um Sachen wie: Warum heisst der Siebenschläfer Siebenschläfer. Aber eben nur Fragen über Säugetiere. Die Mittagstunde konnte man einlegen, wann man wollte. Am Nachmittag verglichen wir die Blätter mit den Lösungen. Danach konnten wir uns noch ein paar Tiere anschauen, und schon gings wieder heimwärts. Im Zug waren alle ziemlich müde. Wir mussten noch die Blätter zeigen, die wir gelöst hatten, und dann war der sonnige, sehr interessante Tag auch schon wieder zu Ende.

Bryan Berger

Fr 03.06.05

SF BC-Exkursion, Klasse 4b

Mi 07.06.05

Kantikoncert

Das diesjährige, jeweils gegen Ende des Schuljahres durchgeführte, traditionelle Kantikoncert in der Aula unseres Gymnasiums war das letzte „Kantikoncert“ in der 35-jährigen Geschichte der Kantonsschule Hochdorf. Im Mittelpunkt dieses Abschiedskonzertes standen auch in diesem Jahr wiederum die Schülerinnen und Schüler der Musikmatura-Klasse. Der erste Konzerteil war den Solo- und Kammermusikvorträgen der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden gewidmet, der zweite Teil des Konzertabends wurde von der Kantiband, der Kanti Bigband und dem Kanti-Tanzensemble bestritten. Die Tradition des Kantikoncertes in der Aula wird in einer anderen, neuen Form weiterleben, unter einem neuen Namen und in einer anderen Aula....

Martin von Matt

Mi 08.06.05
und

Fr 10.06.05

Geografie-Exkursion Schratzenfluh, Klasse 2a/b

Nach einjährigem Unterbruch hat die traditionelle Schratzenfluh-Expedition der 2. Klassen wieder stattgefunden. Heuer bei optimalen Wetterverhältnissen: beinahe wolkenlos und dank der Bise von Osten nicht allzu heiss. Die Schülerinnen und Schüler der 2a und 2b haben sehr gute Ausdauer und tolle Moral (die Hälfte spurtete noch freiwillig auf den Gipfel) bewiesen. Die Rutschpartien auf den noch zahlreich vorhandenen Schneefeldern haben das ihrige zur guten Stimmung beigetragen. Dank guter Disziplin auf dem nicht ganz einfachen Weg haben alle Schülerinnen und Schüler die Tour mehr oder weniger unbeschadet überstanden, bravo!

René Hofer



Do 09.06.05

Radio Virus DRS

VIRUS mobile campus – Ein Besuch mit Schuss „Trittst im Morgenrot daher ...“: Ganz dem Thema Heimat (Verwurzelung, Kindheit, Freunde) waren die Aufnahmen des Jugendradios an unserer Schule gewidmet. Ein „Schwiizerdütsch“-Quiz (was ist ein „Grochsi“?) liess uns als Erstes die Scheu vor dem Mikrophon (fast) verlieren. Während Veronika und Andrea mit dem FLASH-MAN auf O-Ton-Jagd gingen (was nicht immer einfach war, flüchteten doch die Angepeilten öfters), standen die anderen in zwei Gruppen beim grossen Interview Red und Antwort. Obwohl uns die Moderatoren auch intimere Antworten entlockten, hatten wir manchmal Schwierigkeiten spontan zu antworten: Dem Thema fehlte eine gewisse Würze. Dennoch wird uns der Anlass als interessante Abwechslung zum Schulalltag in Erinnerung bleiben.



Ursula Josi

Mi 15.06.05

SFBC Exkursion Glasi Hergiswil, Klasse 4b

Die Glashütte Hergiswil besteht seit 1817 am Vierwaldstättersee. Am 15.06.2005 hat die Schwerpunktfachklasse Chemie 4b die Glasi in Hergiswil besucht. Wir besuchten die Museen "Vom Feuer geformt" und das Glasi Archiv vom 19. Jahrhundert bis jetzt, die Ausstellung "Phänomenales Glas", das Märchen sowie das Glas-Juwelen-Museum. Man erfuhr dabei einiges aus der Vergangenheit der Glashütte und über das spezielle Flühliglas. Im Märchen "znirP und nisseznirP" ging es um die Magie des Glases. Ebenso konnten wir die Eigenschaften von Glas im Museum „Phänomenales Glas“ selbst erkunden.



„Vom Feuer geformt“ erzählt die Geschichte der Glasi Hergiswil und öffnet die Türen zum Glasofen und den Glasmachern. Trotz des warmen Wetters liess sich die Klasse 4b nicht davon abhalten, bei bester Sicht von der Galerie aus der rhythmischen Arbeit auf der Glasmacher-Plattform zuzuschauen. Am Herzstück des Betriebes - dem Ofen - blasen, giessen und formen die Glasbläser das Hergiswiler Glas. Nach dem heissen Aufenthalt ging es pünktlich und nicht ohne Rätsel in Richtung Luzern zurück.

Corina Barnetta, 4b

Fr 16.06.05

Sommersporttag

Gerade rechtzeitig zum letzten Verschiebedatum hat sich am Sporttag die Sonne zurückgemeldet, so dass dieser problemlos stattfinden konnte. In der Sparte Leichtathletik sind am Morgen wieder viele Rekorde gepuzelt. Demgegenüber gab es – wie leider alle Jahre – auch heuer wieder Verletzungen und einige Stürze. Diese sind jedoch zum Glück nicht schlimm ausgefallen.



Am Nachmittag fanden verschiedene sportliche Aktivitäten statt. Auf den Kantianlagen haben sich die meisten Schüler in Volleyball-, Fussball- und Unihockeyspielen gemessen. Eine andere Gruppe hat sich auf eine Inlinetour ins untere Seetal gemacht und eine dritte Gruppe spielte auf den Anlagen des TC Hochdorf Tennis.

Alles in allem war es ein gelungener Sporttag, an dem viele Schweisstropfen fielen.

Tobias Stalder

Fr 17.06.05 EFGG-Exkursion, Klasse 5a/b



Die Königin der Berge ist Gegenstand der Geographie-Exkursion im Ergänzungsfach (Tourismus). Von der gemütlichen morgendlichen Schifffahrt aus betrachtet noch ziemlich harmlos, fordert die Rigi beim steilen Anstieg durch die Chestenweid zum Felsentor ihren Tribut in Form von strömendem Schweiß. Nur gut, müssen wir nicht wie vor 150 Jahren noch die ver-

wöhnten Adligen auf der Sänfte mittragen! Auf Rigi Kulm wäre eigentlich Aussicht geniessen angesagt, doch der hartnäckige Dunst macht uns einen Strich durch die Rechnung. Dafür verwöhnt uns der Schweizerische Obstverband in Rigi Kaltbad zu klassischer Sommermusik mit einem erfrischenden „Möschli“ (Gruss an Urs Affentranger). Den Ausführungen des Kurdirektors unter lauschigen Bäumen können nicht mehr ganz alle SchülerInnen folgen, zu anstrengend und heiss war es heute offensichtlich...

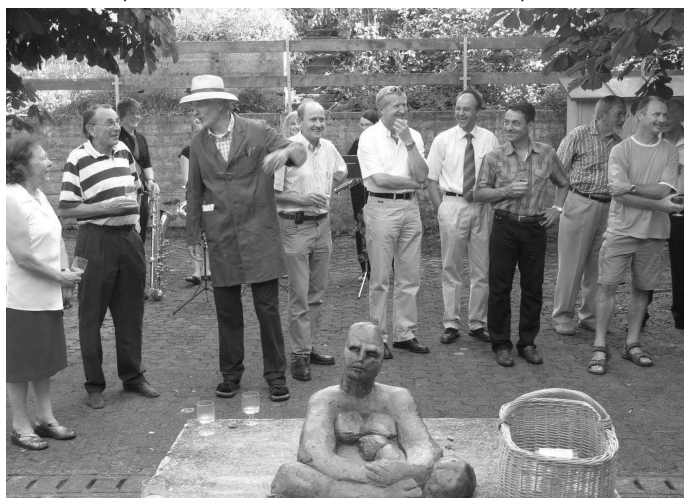
René Hofer

Fr 24.06.05 Matura- und Abschiedsfeier

Ein bisschen Wehmut, aber noch mehr Freude prägte das Ereignis: Die Kantonsschule Hochdorf zieht nach 35 Jahren nach Baldegg. „Der Zusammenzug der Teilschulen Hochdorf und Hitzkirch in Baldegg bedeutet eine Neuordnung der Seetaler Bildungslandschaft,“ freute sich Rektor Thomas Hagmann. Auch der erste Rektor der Kanti, Josef Sidler, der mit 65 Schülerinnen und Schülern gestartet war (heute sind es 280, nächstes Jahr werden es rund 500 sein) begrüßte den Umzug.

Die vierte Maturafeier war auch schon die letzte. „Gehen Sie hinaus, erkunden Sie die Welt,“ ermunterte Othmar Betschart, Präsident der Schulkommission, die 33 Maturi und Maturae. Und Festredner Werner Schüpbach, Vorsteher der Gruppe Mittelschulen, forderte sie auf, Misserfolge in Kauf nehmen, statt stets nach Sicherheit zu streben. Die Maturafeier war von Frauen geprägt: 21 Frauen und 12 Männer konnten das Maturazeugnis entgegennehmen, die vier Preise wurden von vier Frauen abgeholt.

Irene Amstutz



Juli

Fr 01.07.05

Letzter Schultag

Jeder Tag des Schuljahres 04/05 war ein Schritt in Richtung Abschied vom Langzeitgymnasium Hochdorf. War die Gangart zu Beginn nur leicht erhöht, beschleunigte sich diese im Laufe des Jahres bis hin zum Tempo eines 100-m-Laufes in den letzten Wochen. Das grosse Thema



hies Packen. Für den letzten Tag in unserer alten Schule hiess das für Lehrpersonen und Lernende: Pulte und Stühle in die Gänge stellen, Zimmer entrümpeln, Defektes entsorgen, Brauchbares sorgfältig in Kisten verpacken, diese beschriften, schleppen und stapeln, zum Transport für das Zügelunternehmen bereitstellen. Dann etwas müde und verwirrt in den entfremdeten, leeren Zimmern stehen, schliesslich die Verabschiedungsrede vom Standort anhören oder - in meinem Fall - halten. Zum Schluss dann ausziehen aus Räumen und Dorf, mitten auf der Hauptstrasse hin zum neuen, schönen, aber halt noch fremden Standort, wo die Baldegger Schwestern bei schönstem Wetter zur Stabübergabe (mit Nussgipfeln und Getränken) einladen und uns die Anlage – für Schülerinnen und Schüler bis nach den Sommerferien nur zur Ansicht – überlassen.

Peter Hörler

Fr 01.07.05

Kantonales Konzert der Musikmaturanden

Jährlich organisiert die kantonale Fachschaft Musik der Luzerner Kantonsschulen zum Schulschluss das so genannte Kantonale Maturakonzert. Zu diesem Konzert, das in einem stimmungsvollen Rahmen im „Marianischen Saal“ in Luzern stattfindet, sind die besten Musikmaturae und Musikmaturi der einzelnen Kantonsschulen eingeladen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Schule bis anhin stets talentierte Schülerinnen und Schüler für diesen auf einem hohen Niveau stehenden Konzertanlass entsenden konnte. Wir freuen uns besonders, dass in diesem Jahr das Gymnasium Hochdorf gleich mit drei Musikmaturanden, Dominik Husmann (Saxophon), Beda Lötscher (Violine) und Sebastian Moos (Oboe) im „Marianischen Saal“ vertreten war.

Martin von Matt

Mo 04.07.05-
Mi 06.07.05

Züglete



Di 05.07.05

Kantonales Mittelschulturnier

Zahlen, Fakten, Daten

Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Hochdorf

Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
Untergymnasium			
1a	21	15	6
1b	22	11	11
2a	22	16	6
2b	22	10	12
2c	21	9	12
2d	22	15	7
TOTAL	130	76	54
Obergymnasium			
3a	15	10	5
3b	16	7	9
3c	15	4	11
4a	23	11	12
4b	24	8	16
5a	15	10	5
5b	10	4	6
TOTAL	117	54	63
Kurzzeitgymnasium			
6a	22	15	7
6b	11	6	5
TOTAL	33	21	12
TOTAL alle Abteilungen	278	151(54%)	127(46%)

Schwerpunktfächer

Biologie/Chemie
Italienisch
Latein
Physik/Anwendung der Mathematik
Wirtschaft und Recht

Ergänzungsfächer

Geografie
Geschichte
Psychologie/Pädagogik
Turnen und Sport

Freifächer Musik

Big Band
Klassische Ensemble 1 + 2
Rockband

Freifächer Sport

Badminton
Trampolin
Unihockey
Volley-Ball

weitere Freifächer

English „First“
Italienisch
Tanz
Theater

Seminar und Gymnasium Hitzkirch



Ende einer Tradition

Nach 137 Jahren Seminausbildung in Hitzkirch schliesst eine traditionelle Bildungsanstalt ihre Tore und bezieht in Baldegg die Räumlichkeiten der ehemaligen Frauenschule. Damit geht eine musisch-pädagogische Tradition zu Ende, die während Jahrzehnten die Volksschule des Kantons Luzern prägte. Das ist der Moment, um mit ein paar Eckdaten Rückschau zu halten und ein paar Episoden wieder aufleben zu lassen.

1868

Der Grosse Rat beschliesst die Verlegung des kantonalen Seminars von Rathausen nach Hitzkirch. Eröffnet wird die neue Schule am 4. Oktober 1868 in der Kommende, welche bereits anno 1806 von Deutschen Orden an den Kanton Luzern übergegangen war.

Während 18 Jahren (1849 bis 1867) war die Lehrerbildung im ehemaligen Zisterzienserkloster in Rathausen an der Reuss untergebracht. Unhaltbare hygienische Mängel im obligatorischen Konvikt riefen nach Sanierung, was der Kanton aus Kostengründen nicht leisten wollte. Gewisse Kreise erhofften sich durch die Aufhebung des Seminars Rathausen eine Verbindung der Lehrerbildung mit der Kantonsschule. Nach einem provisorischen Jahr als Pädagogium der Kantonsschule Luzern ging man auf die Suche nach einem neuen, dauerhaften Standort für das Seminar. Hitzkirch und Willisau bewarben sich um diese Ehre, Hitzkirch wurde von der Regierung erkoren. Die freundliche Lage des Dorfes, die bisher stiefmütterliche Behandlung des Hitzkirchertales und vor allem der architektonisch wertvolle Staatsbesitz, die Kommende, gaben den Ausschlag für diesen Entscheid. Vielleicht gab es auch noch inoffizielle Gründe, die man gerüchteweise herumbot. Hitzkirch habe dem Kanton finanziell mehr bieten können, die politische Farbe habe den Ausschlag gegeben, oder der Hinterländer Kaffee könnte die Seminaristen zu Alkoholmissbrauch verführen. Damit die Anpassungsarbeiten an der Kommende auf ein Minimum beschränkt werden konnten, verzichtete man vorerst auf ein Internat. Die



Zöglinge wohnten in sog. Kosthäusern des Dorfes und genossen diese Freiheit nicht immer zur Freude der Seminarleitung. Übertretungen des Wirtshausverbotes, finanzielle Überforderung, schlechte Unterkunftsverhältnisse, die Schwierigkeiten bei der Aufsicht und die grosse Zahl von Eigengewächswirtschaften und der damit verbundene Alkoholmissbrauch unter den Schülern waren die Gründe dafür, diese Lösung in Frage zu stellen.

1873

Eröffnung eines Internates

Alle nicht im Kreise Hitzkirch wohnenden Seminaristen mussten obligatorisch im Internat wohnen. Das bedingte grosse organisatorische und bauliche Anpassungen in der Kommende, die den Kanton mit Fr. 4800.- „teuer“ zu stehen kamen.

1869/1877

Seminaristinnen in Hitzkirch

Anfangs der Siebzigerjahre des 19. Jahrhunderts herrschte in der ganzen Schweiz ein massiver Lehrermangel. Eine Massnahme zur Behebung dieses Uebels war die Aufnahme von jungen Frauen in die Seminausbildung. Der Direktor meldete dem Erziehungsrat, „dass die Jungfrau Banz anstandslos Unterricht empfangen könne, weil die 3.Klasse aus soliden, bra-

ven Elementen bestehe und von dieser Seite keine Hindernisse entgegenstünden“. Weil man zu dieser Zeit der Auffassung war, Frauen eignen sich nicht zum Lehrerberuf, da seien eher militärisch geschulte Driller gefragt, die in der Lage seien, eine grosse Schülerschar zu bändigen, konnte man sich nur schwer mit diesem Gedanken anfreunden. Neben moralischen Befürchtungen war man auch der Meinung, es brauche eine veränderte Wochenstundentafel, weil Frauen von Algebra, Physik, Geometrie und technischem Zeichnen dispensiert wurden.

Mangels geeigneter Räume durften die Töchter nicht im Internat wohnen. Schon bald ergaben sich scheinbar unüberwindliche Schwierigkeiten. Die Seminaristinnen wollten auch vom Französisch-Unterricht dispensiert werden. Dumme Liebeständeleien hätten zur Verschleuderung kostbarer Zeit geführt, und die Beaufsichtigung der jungen Frauen in ihren Kosthäusern war nur schwierig zu realisieren. Der Regierungsrat widerrief seine Erlaubnis zur Aufnahme von Seminaristinnen. Es sollte fast 100 Jahre dauern, bis 1968 wieder junge Frauen zu Lehrpersonen ausgebildet wurden, auch wieder vor dem Hintergrund eines grossen Lehrermangels und nachdem man mit dem Bau der neuen Schulanlage mehr Platz und Sicherheit schaffen konnte.

1884/1885

Der Turnskandal

Nach dem deutsch/französischen Krieg 1871

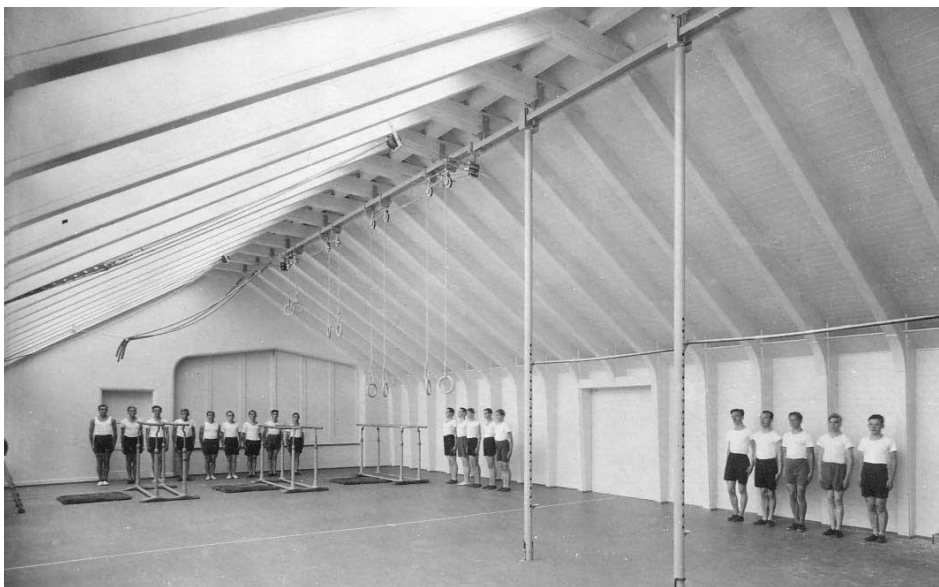
wuchs das Bedürfnis, die männliche Jugend mit gezieltem Turnunterricht für den Militärdienst in Form zu bringen. Geturnt wurde im Kommenden-Innenhof, bei schlechtem Wetter in der Schütte, dem ehemaligen Oekonomiegebäude. Zum Unterricht zählten Ordnungs- und Freiübungen sowie Übungen an festen und beweglichen Geräten. Die Ausbildung des Turnlehrers bestand aus einem vierwöchigen Kurs an der Königlichen Centralturnlehrerbildungsanstalt in München.

Eine Inspektion des Eidg. Militärdepartementes am Silvestertag von 1884 führte zu einem Bericht, der von katastrophalen Zuständen berichtete: Die Anlagen stünden unter aller Kritik, der Turnlehrer wird als „Ignorant in turnerischen Dingen“ bezeichnet und der Unterricht sei „unter allem Hund“. Die Veröffentlichung dieses Berichtes führte zu einer politischen Auseinandersetzung und gipfelte in einer zweiten Inspektion, die natürlich bedeutend wohlwollender ausfiel. Allerdings wurde der Kanton verpflichtet, einen Turnplatz und eine Turnhalle zu errichten. Diese Forderung wurde erst 1905 in die Tat umgesetzt.

1905

Erweiterung des Seminars durch einen Ostflügel

Die Ostseite des Hofes war ursprünglich gegen den Berg hin offen. Von den Wohnräumen des Internats entfernt standen an dieser Stelle Schuppen und ein Pferdestall sowie weitere Oekonomiegebäude. 1904/1905 wurden sie niedergerissen und durch einen Konviktsflügel ersetzt, der allerdings auch nur für kurze Zeit taugte. Am Silvestertag 1935 wurde dieser gesprengt und durch einen Neubau ersetzt, in dem Studiersäle im Erdgeschoss, Schlafsäle im 1. Stock und eine Turnhalle im Dachstock eingerichtet wurden.



1923

Motion im Grossen Rat: Verlangt wird die Aufhebung des Seminars, die Verlegung nach Luzern und eine Verbindung mit der Kantonschule. In Hitzkirch soll eine Trinkerheilstätte eingerichtet werden.

Wie sich doch die Themen gleichen. Immer wieder waren die Aufhebung des Seminars, die Verbindung mit der Mittelschule und finanzielle Schwierigkeiten

Diskussionspunkte um das Seminar in Hitzkirch. Anlass zu diesem erneuten Vorstoss im Grossen Rat war die stark rückläufige Schülerzahl in Hitzkirch, diesmal zum Teil auch künstlich gefördert wegen des Lehrerüberflusses. Im Schuljahr 1921/22 besuchten gerade noch 29 Schüler die vier Klassen. Liberale Politiker wollten mit Vehemenz die Lehrerbildung an die Kantonsschule Luzern holen. Das konservative Übergewicht im Grossen Rat verhinderte diese Absicht und in Hitzkirch atmete man auf. Der Jahresbericht 1924/25 schrieb dazu: *Nachdem nun das Seminar Hitzkirch wieder für längere Zeit gesichert sein dürfte, wird es Aufgabe der nächsten Jahre sein, es äusserlich und innerlich so auszubauen, dass es der berechtigten Forderung nach vertiefter Lehrerbildung immer besser zu genügen vermag.* Der schon vor Jahren vorgeschlagene Ausbau auf 5 Jahre wurde allerdings erst 1937 realisiert.

1938 - 1948

Lehrer im Überfluss: Einführung des Numerus clausus.

Verschiedene Massnahmen zur Dämpfung des Lehrerüberflusses wurden seit den Zwanzigerjahren durchgeführt. Die Aufnahmeprüfungen wurden strenger gestaltet und bewertet, man liess einzelne Jahrgänge ganz ausfallen, und der Lehrerverein schlug vor, „nur körperlich und geistig bestqualifizierte Kandidaten aufzunehmen“. Das wellenförmige An- und Absteigen des Lehrbedarfes geht Hand in Hand



mit der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur. Bei Hochkonjunktur wandern die diplomierten Lehrpersonen ab in andere Kantone, in Wirtschaftsberufe oder zum Studium, in schlechten Zeiten kehren sie zurück an die sicheren Stellen der Primarschule. Die Seminausbildung wird auch als solide Allgemeinbildung betrachtet, sodass beim Eintritt oft die Meinung vorherrscht, wichtig sei einmal, etwas Rechtes zu lernen und nicht zu Hause herumzusitzen, wenn es auch später Schwierigkeiten mit einer Stelle gäbe. Das führt dann zu stellenlosen und damit vielfach auch zu arbeitslosen jungen Menschen.

So beschloss der Erziehungsrat 1938, den Numerus clausus einzuführen, was bedeutete, dass 1939 keine Aufnahmen stattfanden, dass keine auswärtigen Kandidaten angenommen wurden und die Zahl der Diplomierungen in den Vierzigerjahren beschränkt war.

1961 – 1968

Lehrermangel: Einführung von Doppelklassen, Erstellung von neuem Schulraum in Baracken, Planung und Realisierung der Neubauten

In den Sechzigerjahren Jahren absolvierte ich meine Lehrerausbildung in Hitzkirch. Auf drei Jahre blieb das Wohnen im Internat beschränkt. Das Ansteigen der Schüler- und Klassenzahl führte zu räumlichen Engpässen in Schule und Internat. Die letzten zwei Jahre

bewohnten wir Zimmer im unteren Seetal und genossen als Externe eine grössere Freiheit. Die Kommende erfuhr grössere bauliche Veränderungen. Der Unterricht wurde in Baracken verlegt. Es wurden viele Provisorien und Notlösungen getroffen, die die Raumknappheit bis zum Bezug der neuen Seminargebäude lindern sollten.

1968

Bezug der Neubauten südlich der Kommende für die Schule und das Internat. Einführung der Koedukation

Was im November 1966 mit dem Start zu den Bauarbeiten begonnen hatte, wurde 1968 mit einer glanzvollen Einweihungsfeier abgeschlossen. Die neuen Seminarbauten konnten bezogen werden und lösten das grosse Raumproblem mit einem Schlag. Die Schule wurde fast vollständig in die Neubauten verlegt, das Internat bekam neben den Räumlichkeiten in der alten Kommende zwei neue Häuser, das Konvikt im Süden und ein Jahr später das Wapfgebäude an Stelle des alten Wapf'schen Hauses, das der Moderne weichen musste. Konsequenterweise konnten jetzt zwei Parallelklassen unterrichtet werden. Die Koedukation war wieder ein Thema: Der Grosse Rat bewilligte die Aufnahme junger Frauen in Hitzkirch, allerdings nur ins Externat und nur für Schülerinnen aus der Umgebung von Hitzkirch. Aber schon bald wurde auch diese Einschränkung fallen gelassen, die Zahl der weiblichen Absolventinnen stieg stetig an und erreichte gegen Schluss der Seminarbildung bis zu 75%. Der Primarlehrerberuf wurde zu einem Frauenberuf, die Bedenken des 19. Jh., die Anforderungen der Schule könnten Frauen nicht bewältigen, sind ganz verschwunden.

1999 – 2005

Grundlegende Veränderungen der Ausbildung in Hitzkirch: Eröffnung eines Kurzzeitgymnasiums in Hitzkirch, Gründung der PHZ, Zusammenschluss mit der Kantonsschule Hochdorf

Der Jahrtausendwechsel brachte grundlegende Veränderungen in der Bildungslandschaft, was gravierende Folgen für das Seetal und

den Schulstandort Hitzkirch brachte. Der Beschluss, die Lehrerbildung nicht mehr auf der Sekundarstufe II in der seminaristischen Ausbildung anzubieten, sondern tertiär an Pädagogischen Hochschulen zu vermitteln, führte zur absehbaren Schliessung der Seminare. Die Einführung von Kurzzeitgymnasien im Kanton Luzern liess in Hitzkirch wieder Hoffnung auf eine Weiterführung aufkeimen. Aber im Raum Seetal und in den angrenzenden Gebieten waren nicht so viele Mittelschüler zu rekrutieren, die sowohl Hitzkirch, Baldegg, Beromünster und Hochdorf als eigenständige Schulen zu füllen vermochten. So wurden als erste Massnahme 2001 das Seminar und Gymnasium Hitzkirch und die Kantonsschule Hochdorf förmlich und administrativ zusammengeschlossen, vorläufig noch an den beiden ursprünglichen Standorten, aber mit der Absicht, sie auch örtlich zusammenzuführen. Nachdem man für die riesige Anlage in Hitzkirch eine neue Nutzung gefunden hatte – die Interkantonale Polizeischule – war der Moment der Verlegung nach Baldegg gekommen. Das Kloster Baldegg konnte aus verschiedenen Gründen seine Ausbildungen nicht mehr weiter führen und verkaufte die Schulanlage an den Kanton, der seinerseits seinen Anteil an der Kantonsschule Hochdorf der Gemeinde verkaufen konnte.

So ging eine lange Hitzkircher Seminargeschichte zu Ende. Über 2000 Lehrpersonen haben während den 137 Jahren am Hitzkircher Seminar ihr Diplom erworben und einen grossen Teil der Lehrerschaft des Kantons ausgemacht. Vor allem die didaktisch/ pädagogische Prägung und das reiche Kulturleben mit Musik und Theater in den letzten 50 Jahren machten Hitzkirch schweizweit bekannt. Die letzten beiden Jahrgänge im Seminar schliessen ihre Ausbildung in Baldegg ab, und ab 2007 gehört die seminaristische Ausbildung der Vergangenheit an. Mit leiser Wehmut nehmen wir Abschied von Hitzkirch, auch wenn wir der neuen Entwicklung positiv gegenüberstehen.

Personen

Diplomprüfungskommission

Mitglieder

Fischer-Schuler Marie-Louise, Bereichsleiterin, Amt für Volksschulbildung, Luzern, Präsidentin

Deubelbeiss Pia, Schulleiterin, Luzern

Bösch Johannes, Dr. sc. nat., Mittelschullehrer, Kastanienbaum

Ries Markus, Prof. Dr. theol., Rektor Universität Luzern, Rain

Willi Hugo, Sekundarlehrer, Willisau

Zehnder Jules, dipl. Gymnasiallehrer, Sursee

Mitglieder mit beratender Stimme

Burki Rolf, dipl. Physiker ETH, Rektor Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg, Luzern

Sr. Kohler Beatrice, Seminarleiterin Primarlehrerinnenseminar, Baldegg

Imgrüth Walter, Prorektor Seminar und Gymnasium Hitzkirch, Emmen

Schüpbach Werner, Dr. phil., Vorsteher Gruppe Mittelschulen, BD, Luzern

Di Pizzo Béatrice, lic. phil., Prorektorin Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg, Luzern

Sekretariat

Roeskens Yasmine, Sachbearbeiterin Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg, Luzern

Schul- und Internatsleitung

Hagmann Thomas, lic. phil., M.A.
6006 Luzern, Sonnühlstrasse 11

Rektor

Imgrüth Walter
6032 Emmen, Untere Halten 11

Prorektor, Verwalter

Duss Benedikt
6284 Gelfingen, Hinterbergstrasse 11

Internatsleiter

Duss-Helfenstein Bernadette
6284 Gelfingen, Hinterbergstrasse 11

Internatsleiterin

Lehrpersonen für Klassenunterricht

Amalfitano Giuseppe E. , Dr. phil. 5725 Pfeffikon, Kreuzstrasse 58	Physik
Ambauen Markus , lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer 6374 Buochs, Stanserstrasse 4	Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Psychologie
Ambühl Eugenia , lic. phil. 8105 Regensdorf, Trockenloostrasse 42d	Spanisch
Bachofer Fuchs Luzia , lic. phil. 5725 Leutwil, Winterhaldestrasse 14	Französisch
Basler Adrian , dipl. Zeichenlehrer 6234 Triengen, Hofacker 7	Bildn. Gestalten, FD Bildn. Ge- stalten, Visuelle Kommunikation
Blättel Richard , lic. phil. 8003 Zürich, Dubsstrasse 39	Deutsch
Bopp Staubli Karin , 8965 Berikon, Im Unterzelg 11	Fachdidaktik Französisch
Brun Maria , Dr. theol. 6005 Luzern, Schlossstrasse 26	Religionskunde
Bucher Zimmermann Angelika , lic. phil. 6222 Gunzwil, Eichenstrasse 3	Englisch
Büchler Karl , dipl. math. 6285 Hitzkirch, Cornelistrasse 20	Mathematik
Bühler Otto , dipl. Gymnasiallehrer 6210 Sursee, Parkweg 7	Geografie
Conti Sabine , dipl. Turnlehrerin 6330 Cham, Dersbachstrasse 76	Sport
Estermann Hans , lic. phil. 6300 Zug, Weinberghöhe 11	Wirtschaft und Recht
Eugster Stefan , lic. phil. 6018 Buttisholz, Mülacker	Spielpädagogik
Fey Beat Samuel , Dr. phil., dipl. Gymnasiallehrer 5600 Lenzburg, Neumattstrasse 27	Biologie, Biologie-Praktikum
Fischer Portmann Priska , Primarlehrerin 6010 Kriens, Oberhusrain 43	Fachdidaktik Mathematik
Fitz Lisa , lic. phil. 6006 Luzern, Wesemlinstrasse 32	Deutsch, Philosophie
Freitag-Huber Sonja , M.A. 6222 Gunzwil, Eichwaldweg 8	Deutsch, Englisch
Ganz Lorenz , dipl. Musiklehrer 6005 Luzern, Reckenbühlstrasse 9	Musik, Klavier, Chor, Vokalensemble
Häfliger Bruno , Dr. phil. 6285 Hitzkirch, Schybenacher 16	Geschichte
Held Rainer , dipl. Musiklehrer 6285 Hitzkirch, Schönegggrain 7	Musik, Gesang, Chor

Hellmüller Andreas , dipl. Werklehrer 6030 Ebikon, Kaspar-Kopp-Strasse 108	Technisches Gestalten
Höfler Alfred , Dr. theol. 4655 Stüsslingen, Milackerweg 9	Fachdidaktik Religion Religion
Huber Erich , Dr. phil. 6030 Ebikon, Sonnhaldestrasse 26	Mathematik
Iten Monika , lic. phil. I 6312 Steinhausen, Rainstrasse 9	Französisch
Kunz Thomas , dipl. Turn- und Instrumentallehrer 4900 Langenthal, Brunnenrain 10	Sport
Röthlin Walter , Primarlehrer 6064 Kerns, Hostettweg 2	Fachdidaktik Deutsch
Schibli Sylvia , Dr. rer. nat. 5400 Baden, Weite Gasse 28	Chemie
Schnyder Walter , dipl. Sport- u. Musiklehrer 6284 Gelfingen, Burgweg	Sport, Instrumentalunterricht, Bläserensemble
Strässle Thomas , lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer 6048 Horw, Stirnrütistrasse 35	Französisch
Streit Heiner , VDM 8640 Rapperswil, Zur Engelburg	Religionskunde
Summermatter Alain , lic. phil., dipl. OL 6285 Hitzkirch, Heglerstrasse 3	Geschichte
Trucco Ursula , lic. phil. I 6030 Ebikon, Mühlehofstrasse 26	Allgemeine Didaktik, Psychologie
Tschalèr Aaron , dipl. Musiklehrer 6006 Luzern, Adligenswilerstrasse 28	Musik
Vermot Dominique 6026 Rain, Säali	Freifach chong-ki-shin do
Wey Pius , dipl. Werk- und Zeichenlehrer 5603 Staufen, Oberdorfstrasse 8	Technisches Gestalten, Bildnerisches Gestalten
Wildisen Nicole , lic. phil. 6060 Sarnen, Brunnmattweg 12	Spanisch
Windlin Monika 6060 Sarnen, Büntenstrasse 4	Fachdidaktik Mensch und Umwelt
Wyssenbach Silvan 6285 Hitzkirch, Kommendeweg 8b	Freiwilliger Schulsport
Zollinger Andreas , lic. phil. 4053 Basel, Delsbergallee	Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Allgemeine Schulfragen/ berufskundliche Orientierungen, Studienberatung

Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

Bamert Felix , Musiker 3048 Worblaufen, Altikofenstrasse 160a	Akkordeon
Caviezel Gian , Musiker 6043 Adligenswil, Kuhbühl 12	Gitarre
Dalkan-Schraner Yvonne , Musikerin 6036 Dierikon, Spechtenstrasse 7	Stimmbildung, Sologesang
Etterlin Paul , Musiker 6289 Hämikon, Rain 159	Gitarre
Germann Thomas , Musiker 5614 Sarmenstorf, Birkenweg 5	Gitarre
Hess Kurt , Musiker 6215 Beromünster, Rynacher Chorhof Stift	Cello, Orchester
Hofstetter-Kuijjer Anne-Martine , Musikerin 6010 Kriens, Furkastrasse	Harfe
Jäggi Matthias , Musiker 6005 Luzern, Kellerstrasse 46	Violine
Klaus-Zinkel Petra , Musikerin 6215 Beromünster, Rothusstrasse 2	Posaune
Leherbauer David , Musiker 6005 Luzern, Voltastrasse 20	Gitarre
Lichtsteiner Hansjörg , Musiker 6023 Rothenburg, Rotbachmatte 4	Schlagzeug
Meyer Heinz , Musiker 6006 Luzern, Kapuzinerweg 35	Blockflöte, Querflöte
Mital Peter , dipl. Musiklehrer 6004 Luzern, Hertensteinstrasse 14	Klavier
Romanò Gianluca , Musiker 6006 Luzern, Kreuzbuchrain 8	Klavier
Röthlisberger Bernhard , Musiker 6275 Ballwil, Sonnegg 10	Klarinette
Schimmermann Rolf , Musiker 6005 Luzern, Berglistrasse 4	Klavier
Venuti Mario , Musiker 6340 Baar, Haldenstrasse 1	Saxophon
Würsch Carmen , Musikerin 6373 Ennetbürgen, Stationstrasse 34	Stimmbildung, Gesang
Zürcher Verena , Musikerin 8408 Winterthur, Winzerstrasse 53	Querflöte

Personal

Sekretariat	Sandra Wildisen, Hitzkirch Loretta Hochstrasser, Hitzkirch Bojana Kijacic, Lehrtochter, Hitzkirch
Bibliothekarin	Helene Büchler-Mattmann, Dr. phil., Hitzkirch
Hauswarte	Helmar Feller, Muri Adrian Zumbach, Hitzkirch
HWS-Betriebsleiterin	Hildegard Städler, Emmenbrücke
Küchenchef	Roger Matthey, Merlischachen
Angestellte für Küche, Verpflegung, Gärtnerei, Wäscherei und Reinigung	Marijan Budimir, Hitzkirch José Pereira Dias, Hitzkirch José Zina Henriques, Hitzkirch Lilijana Milenkovska, Hitzkirch Ursula Renggli, Hitzkirch Giuseppina Russo, Hochdorf
Teilzeitangestellte	Santhamohini Anton, Hitzkirch Marlis Aregger, Hitzkirch Feride Baftiu, Hitzkirch Marija Begovic, Hitzkirch Margrith Bleichmann, Müswangen Trudi Erni, Neudorf Renat Feller, Muri Fatma Karaca, Hitzkirch Dora Kopp, Hitzkirch Theres Lang, Hitzkirch Delia Leisibach, Altwis Heidi Lutz, Ermensee Nada Martinovic, Hitzkirch Bernadette Müller, Hitzkirch Ursula Stutz-Weibel, Ermensee Benedicta Wyss, Altwis

Übungsschul- und Praktikumslehrpersonen

Übungsschullehrer/innen

Berüter Gregor, Römerswil
Brun Willi, Emmenbrücke
Bucher Sue, Hünenberg
Camenisch Gaby, Luzern
Duss Nathalie, Ebikon
Estermann Silvia, Gunzwil
Flury-Jurt Marcel, Gunzwil
Föllmi Sonja, Luzern
Frank Matthias, Luzern
Fries Hanne, Emmenbrücke
Gisler Patrizia, Luzern
Grob Claudia, Schötz
Gruber Cornelia, Emmenbrücke
Grüter Tobias, Schenkon
Guntern Ingrid, Eich
Häfliger Anja, Wohlen
Hügi Birgit, Mosen

Keller Sabine, Kriens
Kühn Matthias, Meggen
Kursfeld Theo, Emmenbrücke
Lang Markus, Hitzkirch
Meile Andrea, Luzern
Moser Thomas, Luzern
Müller Lucia, Hildisrieden
Müller Petra, Sempach-Stadt
Penasa Nella, Sursee
Schmid Chantal, Luzern
Schorer Katja, Meggen
Schramek-Jurt Alexandra, Eschenbach
Schranz Ernst, Emmenbrücke
Schwegler-Brun Barbara, Ballwil
Steffen Franz, Hitzkirch
Widmer Alexandra, Rothenburg
Wullschleger-Keiser Judith, Meggen

Praktikumslehrer/innen

Amrein Monika, Emmenbrücke
Amstad Elsbeth, Beckenried
Amstein-Geisseler Brigitte, Emmenbrücke
Amstein-Geisseler Roland, Emmenbrücke
Anderhub Rahel, Eschenbach
Aschwanden-Schmocker Christine, Grossdietwil
Boinay Brigitte, Luzern
Bommer Maria, Beromünster
Bösch Arthur, Ermensee
Bossi Andreas, Büren
Brochella Sancho, Kriens
Brun Fritz, Ebikon
Bucher Pius, Römerswil
Bucher René, Entlebuch
Büchler Luzia, Luzern
Bühler Janine, Lenzburg
Camenisch Gaby, Luzern
Eichhorn Zita, Arth
Endner Philomena, Aarwangen
Estermann Claudia, Gunzwil
Estermann Thomas, Hitzkirch
Estermann-Jost Angela, Sempach
Etterlin Andrea, Hildisrieden
Etterlin Martina, Schötz
Flury-Jurt Marcel, Gunzwil
Frey Natalie, Roggliswil
Fux Bernhard, Susten

Güntert Jutta, Hellbühl
Gurten Michaela, Entlebuch
Gut Gerhard, Entlebuch
Güttinger Margot, Rothenburg
Güttinger Thomas, Rothenburg
Haas Susanne, Luzern
Häfliger Hubert, Emmenbrücke
Häfliger Julie, Nottwil
Häller Ursula, Emmen
Herzog-Wanner Angela, Entlebuch
Herzog-Wanner Joe, Entlebuch
Hodel Pius, Ettiswil
Huber Sabine, Luzern
Hügi Birgit, Mosen
Hunkeler Urs, Oberkirch
Ineichen-Scherrer Monika, Zell
Jenni Gerhard, Pfaffnau
Klein Marietheres, Wauwil
Klein-Feuz Claudia, Mosen
Kneubühler Remo, Geuensee
Kramis Gerda, Wauwil
Lang Markus, Beromünster
Leffin Sonja, Hildisrieden
Lenherr-Emmenegger Cornelia, Hitzkirch
Lindemann Rolf, Nottwil
Lindow-Bättig Lis, Hergiswil b. Willisau
Meyer-Felder Susann, Ruswil

Michel Hubert, Emmenbrücke
Müller Otmar, Luzern
Müller Rahel, Hitzkirch
Mullis Toni, Luzern
Peter Susanne, Wolhusen
Portmann Priska, Schüpfheim
Progin Aschwanden Valérie, Ennetmoos
Rüttimann Rebekka, Emmenbrücke
Schaller Fabienne, Nottwil
Scheiwiller Christine, Buttisholz
Schmid-Lisibach Claudia, Malters
Schnyder Susanne, Willisau
Schramek-Jurt Alexandra, Eschenbach
Schubiger Judith, Luzern
Schuler Karin, Sempach
Schöpfer Kurt, Retschwil
Schwegler-Brun Barbara, Ballwil
Sigrist-Fischer Andrea, Beromünster
Stadelmann Bernadette, Escholzmatt
Stirnemann Petra, Emmenbrücke

Strebel Simon, Escholzmatt
Suter Theo, Rothenburg
Thürig Franz, Wauwil
Tobler Marion, Inwil
Unternährer Iris, Wolhusen
Unternährer Rolf, Emmenbrücke
Vogel Franz, Wauwil
von Rotz Brigitte, Oberdorf
Wagner Nicole, Ebikon
Waldisberg Daniela, Dagmersellen
Waltert Nicole, Kriens
Wandeler Hanspeter, Willisau
Weingartner Elisabeth, Buttisholz
Wicki Petra, Wolhusen
Widmer Alexandra, Rothenburg
Willi Helen, Ettiswil
Wüest Regula, Oberkirch
Wullschleger-Keiser Judith, Meggen
Zeiter Mareika, Luzern
Zimmermann Markus, Stans

Schülerinnen und Schüler

Gymnasium

Klasse 1G, Klassenlehrer: Wey Pius

Bächler Thea, Hochdorf
Bättig Jessica, Eschenbach
Bättig Manuela, Hochdorf
Betschart Eva, Hochdorf
Birrer Melanie, Müswangen
Bischof Tamara, Hochdorf
Christen Tobias, Aesch
Eberli Evelin, Altwis
Eichenberger Tamara, Mosen
Fischer Eliane, Gelfingen
Graber Regina, Hildisrieden
Haessig Christina, Hochdorf
Heinzmann Stefan, Rain

Knüsel Jeannine, Aesch
Leibundgut Ann, Hochdorf
Lüpold Stephanie, Hitzkirch
Lustenberger Ursula, Gelfingen
Mathis Thomas, Eschenbach
Rey Timothy, Rain
Roos Gianna, Römerswil
Schürmann Silvia, Altwis
Schwegler Lea, Ballwil
Sidler Ursula, Hochdorf
Wüest Andreas, Herlisberg
Zemp Nadja, Hochdorf
Zürcher Maurus, Rothenburg

Klasse 2G, Klassenlehrer: Kunz Thomas

Arnold Andrea, Ermensee
Atanasijevic Lara, Baldegg
Auchli Nina, Kleinwangen
Della Gola Bigliotti Eliane, Hitzkirch
Dolenc Rebekka, Hitzkirch
Eiholzer Simona, Hitzkirch
Graf Roger, Kleinwangen
Hayavi Faras, Luzern
Kleeb Rahel, Hitzkirch
Kurmamm Simon, Grosswangen
Lampart Rebekka, Hochdorf
Olegovich Igor, Gelfingen (Austausch)

Roomets Maria, Hitzkirch (Austausch)
Schenker Seline, Neudorf
Seiler Isabelle, Sulz
Singer Stephanie, Hitzkirch
Spörri Evelyne, Gelfingen
Stocker Elias, Hitzkirch
Stocker Stefanie, Hitzkirch
Wiederkehr Edith, Aesch
Willi Christoph, Reiden
Yazar Elif, Hitzkirch
Zeller Marion, Hitzkirch
Zemp Jessica, Hochdorf

Klasse 3G, Klassenlehrerin: Schibli Sylvia

Affolter Robin, Aesch
Elmiger Laura, Hitzkirch
Erni Monika, Ruswil
Erni Sarah, Hitzkirch
Fischer Angela, Gelfingen
Häfliger Elias, Hitzkirch
Huber Denise, Willisau
Keiser Rahel, Gelfingen
Kleeb Mirjam, Hitzkirch
Matter Dominik, Kleinwangen
Rast Denise, Ermensee
Röllli Patricia, Ermensee

Röösl Fabian, Hohenrain
Rubin Barbara, Malters
Rutz Alain, Hitzkirch
Sager Stephanie, Hochdorf
Schmid Manuel, Hitzkirch
Schmidgall Roxane, Hämikon
Stauber Samuel, Aesch
Studer Florian, Hüs wil
Würsch Helena, Willisau
Zemp Andrea, Escholzmatt
Zorlu Suzan, Hämikon

Seminar

Klasse 3A, Klassenlehrer: Ganz Lorenz

Abt Michael, Beromünster
Affentranger Jonas, Buttisholz
Berset Andrea, Emmenbrücke
Breitenmoser Helen, Rothenburg
Diem Manuela, Römerswil
Erni Nathalie, Pfeffikon
Estermann Cynthia, Rickenbach
Furrer Manuela, Mosen
Gabathuler Sara, Hitzkirch
Häfliger Maria, Melchtal
Häfliger Ueli, Hitzkirch
Herzog Janine, Aesch

Imboden Andrea, Gunzwil
Isella Claudine, Weisslingen
Käch Lucia, Emmenbrücke
Kurmamm Melanie, Beromünster
Schürmann Luzia, Altwis
Stalder Flavia, Emmenbrücke
Stöckli Thomas, Schötz
Wicki Melanie, Gelfingen
Widmer Melanie, Emmenbrücke
Willi Raphael, Reiden
Zingerli Erika, Eschenbach
Zürcher Irina, Rothenburg

Klasse 3B, Klassenlehrer: Schnyder Walter

Birrer Verena, Gettnau
Bösch Bettina, Grosswangen
Bucher Rahel, Ruswil
Burkhard Chantal, Geuensee
Bussmann Cäcilia, Menzberg
Degen Petra, Malters
Dietziker Sarah, Geuensee
Eggerschwiler Martina, Schenk
Emmenegger Barbara, Schüpfheim
Graber Sira, Hildisrieden
Grossmann Leila, Triengen
Hunkeler Stefanie, Schötz

Jurt Rahel, Urswil
Keiser Nadine, Büron
Kiener Deborah, Ruswil
Küng Liliane, Dagmersellen
Lang Susanne, Nebikon
Meyer Antonia, Wikon
Nyffeler Nicole, Hochdorf
Portmann Stephanie, Hochdorf
Steinmann Yvonne, Schötz
Stirnemann Karin, Buttisholz
Trüb Marietta, Entlebuch
Varnagy Nathalie, St. Erhard

Klasse 4A, Klassenlehrer: Huber Erich

Bieri Irene, Marbach
Bircher Martin, Hohenrain
Cengiz Zeliha, Winikon
Di Francesco Lucia, Buchs
Erni Angela, Ruswil
Flory Raffaella, Bünzen
Heinzmann Stephanie, Eyholz
Ineichen Michèle, Neudorf
Kammermann Christa, Hergiswil
Krummenacher Bernadette, Escholzmatt

Meier Silvan, Grosswangen
Müller Erwin, Schötz
Scheidegger Christa, Dagmersellen
Schmidiger Yvonne, Hasle
Sidler Angela, Grosswangen
Vogel Andrea, Schüpfheim
Waldburger Ursula, Weinfeld
Wehrli Andrea, Aarau
Wicki Anita, Reiden
Würsch Alexander, Willisau

Maturandinnen und Maturanden 2005

Klasse 4G, Klassenlehrer: Fey Beat S.



Bieri Jasmine, Hitzkirch
Buholzer Rebecca, Eschenbach

Fanger Felicitas, Dagmersellen
Gilli Tiziana, Menznau
Hartmann Margrit, Sulz
Heim Michaela, Eschenbach
Jenny Esther, Hitzkirch
Kaufmann Rebekka, Escholzmatt
Marti Miriam, Grosswangen
Matič Mario, Dagmersellen
Merz Konrad, Baldegg
Moor Moira, Hochdorf
Muff Marilen, Hochdorf
Rüedi Philipp, Hitzkirch
Schmid Andrea, Hitzkirch
Seiler Geraldine, Sulz
Trucco Mandana, Luzern

Diplomandinnen und Diplomanden 2005

Klasse 5A, Klassenlehrer: Basler Adrian

Baumgartner Anna, Beinwil am See
Böhni Jamie, Hochdorf
Bösch Luzia, Grosswangen
Bussmann Sandra, Grosswangen
Elmiger Simone, Hitzkirch
Fischer Rebekka, Nottwil
Geissler Janine, Menznau
Güttinger Sibylle, Wikon
Haas Stefanie, Sursee
Isenschmid Simone, Sempach
Kaufmann Andrea, Menziken
Koch Nina, Hitzkirch
Meyer Stephanie, Reiden
Müller Regina, Ermensee
Roos Susanne, Schüpfheim

Rütter Franziska, Dagmersellen
Schryber Stephanie, Gelfingen
Vogel Doris, Schüpfheim
Zemp Elian-Delvene, Schüpfheim



Klasse 5B, Klassenlehrer: Held Rainer

Beck David, Uffikon
Blatter Cornelia, Engelberg
Bühler Luzia, Wolhusen
Bühlmann Luzia, Ballwil
Bühlmann Mathias, Schüpfheim
Cabalzar Daniel, Chur
Fonseka Anja, Wolhusen
Gassmann Raphaela, Knutwil
Graber Marina, Hildisrieden
Graber Reto, Hitzkirch
Hartmann Corinne, Sarnen
Liniger Sandy, St. Erhard
Müller Sarah, Hitzkirch

Nydegger Fabian, Affoltern am Albis
Penasa Martina, Geuensee
Peterhans Barbara, Buttisholz
Primus Rebecca, Ruswil
Scherer Luzia, Schüpfheim
Schmid Caroline, Visp
Schürmann Nadine, Luzern
Villiger Dominik, Rickenbach



Verabschiedung Instrumentallehrpersonen

Im Sommer 2005, nach dem letzten Jahr in Hitzkirch, mussten wir wiederum von ein paar verdienten Kolleginnen und Kollegen Abschied nehmen.

Nach nur einem Jahr als Akkordeonlehrer hat **Felix Bamert** bereits wieder seinen Rücktritt erklärt. Sein Unterricht war mit einem grossen Aufwand an Weg verbunden, musste er doch wöchentlich von Biel nach Hitzkirch kommen, um die wenigen Schülerinnen auf diesem Instrument zu unterrichten. Die Schülerzahl ging stetig zurück, sodass sich für ihn der Aufwand, nach Hitzkirch zu kommen, nicht mehr lohnte. Wir danken Felix Bamert für seinen Einsatz im Instrumentalunterricht.

Aus ähnlichen Motiven hat uns auch **Verena Zürcher** verlassen. Allerdings war sie viel länger als Flötenlehrerin tätig, nämlich seit 1979. Verena Zürcher hat sich sehr engagiert für ihre Schülerinnen, aber auch ihr Einsatz als Musikerin in Konzerten und Vorträgen war stets gefragt. Sie hätte gerne noch weiter unterrichtet, aber das frühere Modeinstrument Flöte findet immer weniger Anhängerinnen, sodass es ihr sinnvoll erschien, auf ihren Lehrauftrag zu verzichten. Herzlichen Dank, Vreni, für deinen grossen Einsatz im Seminar Hitzkirch.

Ebenfalls eine lange Zeit, nämlich genau 15 Jahre, hat **Paul Etterlin** am Seminar Hitzkirch unzählige Schülerinnen und Schüler ins Gitarrenspiel eingeführt. Als ehemaliger Schüler des Seminars kam er schon früh zurück und unterrichtete über Jahre hinweg in einem grossen Pensum Gitarre. Auch er engagierte sich sehr in diversen Konzerten und Produktionen der Schule, verschönerte Feiern und Feste mit seinem Gitarrenspiel und förderte das Musikleben in Studienwochen und Spezialveranstaltungen. Paul Etterlin ist dem Ruf an die PH gefolgt und gibt sein Wissen und Können an

Hochschulstudenten weiter. Wir lassen ihn nicht gerne ziehen, wissen aber, dass er dort die zukünftigen Lehrpersonen optimal fördern kann.

Vor ein paar Jahren überzeugte mich eine ehemalige Schülerin von einem neuen Fach und ersuchte mich, Chong-ki-shin-do ins Freifachangebot aufzunehmen. Wie bei allem Unbekannten war ich skeptisch, ob so etwas ins Programm eines Seminars gehöre. **Dominique Vermot**, der dieses Freifach seit 2000 geführt hat, konnte mich aber von der Nützlichkeit dieses Angebotes überzeugen. Während mehreren Jahren konnte er zahlreiche zukünftige Lehrpersonen in die Kunst der Konzentration und des Kampfsportes einführen. Mit dem Ende der Zeit in Hitzkirch und der Neuorganisation des Freifachbereiches geht nun auch dieses Angebot zu Ende.

Alois Vonwil hat jahrelang am Seminar viele Aufgaben erfüllt und ein grosses Pensum bis ins Jahr 1990 unterrichtet. Im vergangenen Schuljahr übernahm er noch einmal ein kleines Pensum an der 5. Klasse und führte die angehenden Lehrpersonen kompetent in die Heilpädagogik ein. Am Ende des Schuljahres ist auch dieses Angebot nicht mehr gefragt und Alois Vonwil wird zum zweiten Mal verabschiedet.

Nach einem kurzen Gastspiel verlässt uns auch **Monika Windlin**, Lehrerin für Fachdidaktik Mensch und Umwelt, wieder, weil sie Mutterfreuden entgegenseht.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Tätigkeit und ihre angenehme Kollegialität und wünschen allen für ihre persönlichen und beruflichen Ziele alles Gute.

Walter Imgrüth

Karl und Helene Büchler

Nach 30 Jahren Unterrichtstätigkeit am Lehrerseminar Hitzkirch und an der Kantonalen Mittelschule Hitzkirch tritt auf Ende des Schuljahres 2004/05 ein Lehrer zurück, der sich enorm viele Verdienste an der Schule erworben hat. **Karl Büchler** war ein ruhiger und gewissenhafter Mathematiklehrer mit viel Verständnis für die Schwächen unserer Schülerschaft, die eben gerade in seinem Fache oft eklatant waren. Geduldig versuchte er vielen Anti-Mathematikern die Grundbegriffe näher zu bringen, damit wenigstens an der Diplomprüfung ein einigermaßen umfangreiches Grundwissen abgeliefert werden konnte. Das war bestimmt nicht immer einfach, da haben es Sportler und Musiker oft leichter. Umso mehr freute er sich an den wenigen Talenten in diesem Fach, die ihn besonders herausfor-



dernten und das Salz in der Suppe im Mathematik-Alltag des Seminars bildeten.

Karl Büchler kam 1975 nach seinem Studium in Fribourg nach Hitzkirch. Eigentlich wollte Karl ursprünglich Benediktinermönch im Kloster Engelberg werden, dort wo er seine Gymnasiumszeit verbracht und seine Matura abgeschlossen hat. Verschiedene Gründe verhinderten dann den Klosterbruder Karl, in Fribourg lernte er seine spätere Frau Helene kennen. In Hitzkirch bezog die junge Familie ein Einfamilienhaus, und schon bald erfreuten sich die beiden an drei wohl gelungenen Kindern, die später in die Fussstapfen ihrer Eltern traten.

Karl Büchler unterrichtete 30 Jahre lang Mathematik und später dann auch noch Informatik. Er engagierte sich auch in verschiedenen andern Veranstaltungen der Schule, er half bei

der Leitung von Studienwochen, er spielte vereinzelt sogar im Streichorchester und sang im Vokalensemble mit, er gab Nachhilfeunterricht, sass in mehreren Kommissionen und Arbeitsgruppen. Während eines Jahres führte er zusammen mit Bruno Häfliger die Schulleitung, und auch hier waren seine besonderen Qualitäten gefragt. Er konnte sehr gut zuhören, auf die Gesprächspartner eingehen, zeigte viel Verständnis für verschiedene schwierige Situationen, sein Führungsstil war von Menschlichkeit geprägt.

Karl hat sich entschlossen, in Baldegg nicht mehr weiter zu unterrichten und frühzeitig in Pension zu gehen. Wir danken ihm herzlich für alles, was er geleistet hat und auch für seine vorbildliche Kollegialität. Wir wünschen ihm eine robuste Gesundheit und viel Zeit für alles, was bisher zu kurz kam.

Und damit für diese neuen Herausforderungen genügend Gelegenheit besteht, hat sich auch **Helene Büchler** zum Rücktritt als Bibliothekarin entschlossen. Helene Büchler übernahm im Jahre 1975 die Leitung der Bibliothek des Seminars Hitzkirch und baute sie aus, bis sie sich als leistungsfähige und attraktive Schulbibliothek präsentieren durfte. Dreimal in diesen 30 Jahren gab es Standortwechsel der Bibliothek, von der Kommende in den Schultrakt und zuletzt zum aktuellen Standort im Musiktrakt. Seit 1993 wurde diese Bibliothek auf Initiative von Helene hin auch Gemeindebibliothek und steht seither der lesefreudigen Bevölkerung des Hitzkirchertales zur Verfügung. Entsprechend hat Helene das Angebot ausgeweitet und den Belletristik-Bereich erweitert. Helene Büchler hat 1994 das System zur Registrierung und Ausleihe auf EDV-Basis modernisiert und dabei Abschied vom Karteisystem genommen. Seit 1993 organisierte sie zusammen mit der Volkshochschule Hitzkirch 14 Lesungen mit Schweizer Schriftsteller/innen.

Wir danken Helene Büchler für ihre hervorragende Arbeit im Hintergrund als Dienstleistung für Schüler/innen und Lehrpersonen, eine Arbeit, die sie immer mit hoher Fachkompetenz

und äusserst zuverlässig erfüllt hat. Helene hat auf einen Wechsel nach Baldegg verzichtet, weil das Amt der Mediothekarin in Baldegg

mit einem 50%-Pensum eine zu grosse Belastung für sie geworden wäre.

Walter Imgrüth

Verabschiedungen Personal

Der Wegzug aus Hitzkirch und das Ende der Schule im untern Seetal bedeutet auch für viele Mitarbeiterinnen in der Küche, Hauswirtschaft, im Hauswartdienst, in der Reinigung, im Internat und im Sekretariat das Ende ihrer Tätigkeit. Die meisten hätten sehr gerne weiter gearbeitet oder wären gerne nach Baldegg mitgekommen, aber der Mitarbeiterbestand

musste stark reduziert werden, da in Baldegg nicht mehr das gleiche Angebot wie in Hitzkirch besteht. Das Internat wurde auf ein Minimum reduziert und die Verpflegung in der Mensa wird durch das Kloster zur Verfügung gestellt. So hiess es Abschied von mehreren verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nehmen.

Bernadette Duss, Internatsleiterin



Durch die starke Reduktion im Internat und der Auflage, keine neue Internatsbewohnerinnen mehr aufnehmen zu können, hat **Bernadette Duss** auf Ende des letzten Schuljahres ihre Tätigkeit als Internatsleiterin aufgeben müssen. Beni Duss wird die Betreuung der Internatsbewohnerinnen und –bewohner in Baldegg alleine übernehmen.

Zusammen mit Ihrem Ehemann kam Bernadette Duss am 1. Januar 1992 ins Internat des Seminars Hitzkirch. Der Anfang war geprägt von einem Neuaufbau nach der Aera Binotto/Svab. Neue Ideen waren gefragt, ein neues Vertrauen musste aufgebaut werden. Und das ist dem Ehepaar Duss hervorragend gelungen. Bernadette wurde sofort von allen Internatsbewohnerinnen und –bewohnern respektiert und geschätzt, auch wenn es doch gelegentlich zu Meinungsverschiedenheiten kam, vor allem dann, wenn allzu übermütige Wapfbewohner

die Grenzen des Machbaren und Erlaubten überschritten. Wie oft musste Bernadette bis in die späten Nachtstunden ausharren, um für die nötige Ruhe zu sorgen und ein Optimum an Betreuung sicherzustellen. Anfänglich wohnte das Ehepaar mit ihren Kindern noch im Konvikt. Das bedeutete die totale Integration im Internat, was zu wunderschönen Kontakten führte und das Familienleben bereicherte, später aber eher zur Last fiel, weil vor allem das Familienleben nicht mehr ohne Störungen von aussen ablaufen konnte und die Präsenz der Leitung praktisch rund um die Uhr erwartet wurde. Das führte zum Wohnungswechsel nach Gelfingen, was aber der Betreuung überhaupt keinen Abbruch tat. Bernadette hatte immer ein gutes Ohr und ein verständiges Herz für alle Sorgen der ihr anvertrauten Schülerinnen, munterte Traurige auf, feierte mit, pflegte die Kranken, organisierte Veranstaltungen im Internatsleben wie das Kerzenziehen, die Weihnachtsanlässe, das Semifest, usw., usw. Vieles erledigte sie im Hintergrund, zu spüren waren aber immer der gute Geist im Internat und die herzliche Atmosphäre. Nicht ohne Grund wurde sie bei mehreren Gelegenheiten mit einer Standing ovation verabschiedet. Wir danken dir, liebe Beni, für deinen riesigen Einsatz im Internat Hitzkirch und wünschen dir für deine weiteren Tätigkeiten ebenso viel Freude und dankbare Kunden wie in Hitzkirch.

Roger Matthey, Küchenchef



Ebenso schmerzvoll war der Abschied von unserm langjährigen, verdienten Küchenchef Roger Matthey. Der Vertrag mit dem Kloster Baldegg sieht vor, dass das Kloster und seine Küchencrew noch für wenige Jahre für die Verpflegung

der Mensa verantwortlich ist, womit wir den eigenen Küchenbetrieb aufgeben mussten. Das bedeutete, dass Roger Matthey seine Stelle verlor und mit ihm natürlich auch seine beiden portugiesischen Mitarbeiter.

Roger Matthey kam 1991 als Nachfolger von Pierre Bühler als Küchenchef ans Seminar Hitzkirch. Er wagte den Schritt vom Koch und Geranten eines Spezialitätenrestaurants in die Küche eines Internats. Schon bald war zu spüren, dass da ein Meister seines Faches an der Arbeit war. Auch noch so einfache Gerichte an gewöhnlichen Werktagen waren hervorragend zubereitet und appetitlich angerichtet. Roger Matthey kochte nach modernsten Vorstellungen und vermochte alle Schülerinnen und Schüler zufrieden zu stellen, die mit dem grossen Fleischhunger ebenso wie die Vegetarierinnen. Neben den allseits bekannten und beliebten Gerichten zauberte er mit seinem Team auch Spezialitäten auf den Tisch. Die Schülerinnen und Schüler freuten sich täglich auf die Mahlzeiten.

Aber nicht nur die Internatsbewohnerinnen durften von seiner hohen Kochkunst profitieren, auch die Lehrpersonen und viele Gäste genossen die hervorragende Verpflegung im Seminar. Es sprach sich langsam herum, dass im Hotel Seminar ein Meister an der Arbeit sei, und so kochte Roger für verschiedene Gruppen an Feiern, Banketten und Anlässen, was sich langsam herumsprach. Berühmt waren

auch seine meisterhaften Apéros zu internen und externen Anlässen.

Auch ausserhalb der eigentlichen Aufgabe als Küchenchef engagierte sich Roger Matthey im Seminar. An diversen Studientagen auswärts stellte er unter schwierigen Bedingungen die Verpflegung sicher, sei es im Skilager, an Einführungstagen, Sporttagen oder Studienwochen. Immer war der hohe Standard seiner Arbeit spürbar, im Seminar wurde nicht einfach gefoodet, sondern immer mit Stil gegessen. Er war bereit, auch Ideen von Schüler/innen aufzunehmen und umzusetzen, selten fehlte ein Dessert nach einer besonderen Aktion im Internat.

Wir möchten Roger von Herzen für seinen Einsatz und die hohe Qualität seiner Arbeit danken und freuen uns, bei diversen andern Gelegenheiten von seinem Können weiterhin profitieren zu können.

Mit Roger Matthey verlassen uns auch seine langjährigen Mitarbeiter **José Dias** und **José Henriquez**. José Dias ergänzte den Küchenchef in idealer Weise, nahm seine Stellvertretung wahr, sorgte jahrelang für ein hervorragendes Frühstück und unterstützte seinen Chef. Auch diesen beiden Köchen gilt unser Dank und wir hoffen, sie finden an andern Orten wieder einen idealen Platz, wo sie ihr Können zeigen dürfen.



Loretta Hochstrasser



Nach 25 Jahren Tätigkeit am Seminar Hitzkirch hat auch Loretta Hochstrasser ihr Wirken im Büro beendet. Sie kam 1980 als Aushilfe ins Büro des Seminars und erledigte viele Arbeiten, die mit dem Grösserwerden der Schule

Damit die Anlage in Hitzkirch weiterhin in einem guten Zustand bleibt und auch die Sicherheit gewährleistet ist, bleibt ein kleines Team in Hitzkirch bis zum Zeitpunkt der Übernahme durch die Polizeischule angestellt. Das betrifft den Hauswart **Helmar Feller**, der seit dem 18. Dezember 1995 Hauswart an der Schule ist und natürlich der ideale Mann für den Übergang zum neuen Nutzer darstellt. Ein kleines Reinigungsteam ergänzt ihn, **Bernadette Müller, Dora Kopp, Ursula Stutz und Nada Martinovic** teilen sich ein halbes Pensum und sorgen weiterhin für Sauberkeit in allen Räumen und in der Umgebung. Das gibt einiges zu tun, wird doch die Anlage weiterhin von der KMS und auch auswärtigen Benutzern belegt. **Margrit Bleichmann, Renat Feller, Feride Baffiu und Fatma Karaca** verloren ihre Stelle. Allen stillen Helferinnen im Hintergrund möchten wir für ihre langjährige unauffällige, aber hervorragende Arbeit danken.

In der Kommende mussten wir von **Deliah Leisibach** Abschied nehmen, für sie war kein Platz in Baldegg zur Verfügung. Gerne hätte sie weiter gearbeitet, aber ihre bisherige Tätigkeit in der Wäscherei konnte sie nicht weiterführen. Eine feste Grösse im Team der Kommende war **Ursula Renggli**, seit 26 Jahren in vielen

und dem vermehrten administrativen Aufwand verbunden waren. Schon bald übernahm sie auch die gesamte Administration und Künstlerbetreuung im Konzert-Zyklus, einer kulturellen Organisation, die aus dem Seminar hervorgegangen ist und sich im Laufe der Jahre immer mehr verselbständigt hat. Ihre offene und fröhliche Art kam ihr bei der Betreuung von Künstlerinnen und Künstlern zugute, aber auch das Sekretariatsteam profitierte immer wieder von der ansteckenden Fröhlichkeit von Loretta. Wir waren sehr froh um deine Dienste, Loretta, und danken dir von Herzen. Der Abschied fiel dir schwer, wir wissen das, aber so wie wir dich kennen, wirst du bald wieder neue Aufgaben mit Elan anpacken können.

Arbeiten eingesetzt. Sie wechselt nach Hochdorf und arbeitet dort an einer neuen Stelle. **Theres Lang**, die vor allem im Bubeninternat für Sauberkeit und Ordnung gesorgt hat, ging in Pension. Auch diesen drei Mitarbeiterinnen gebührt unser bester Dank.

Nach nur zwei Jahren musste auch **Adrian Zumbach**, Hauswart in der Kommende, im Wapf und verantwortlich für die Aussenanlagen, einen neuen Job suchen.

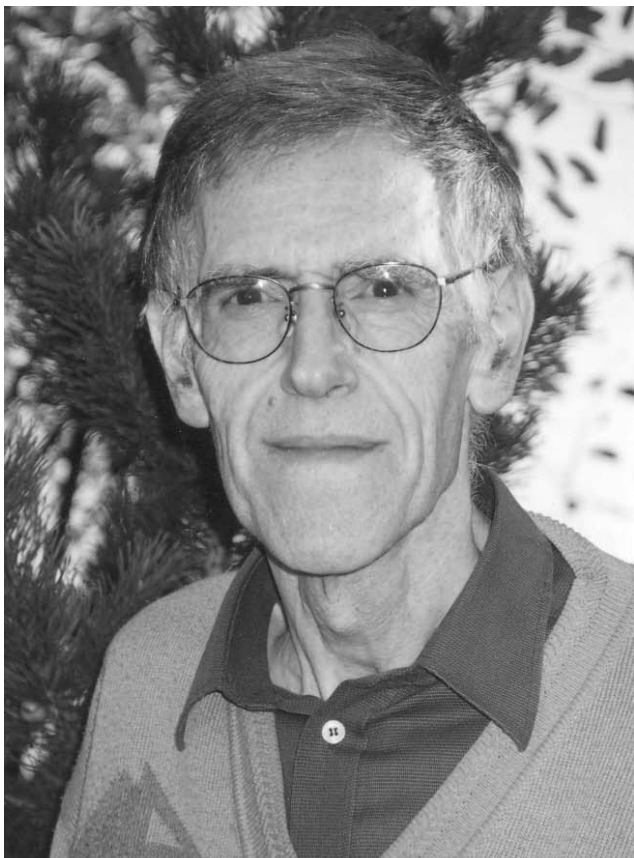
Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir den herzlichsten Dank aussprechen und ihnen alles Gute für die neuen Tätigkeiten wünschen. Gerne erinnern wir uns an die gemeinsamen Ausflüge und Weihnachtsfeste.

Walter Imgrüth



Nachruf

Hans Jans, Musiklehrer



Am 5. April 2005 mussten wir erfahren, dass unser Klavierlehrer und Musikerkollege Hans Jans nach längerer Krankheit sehr überraschend gestorben ist. Ursprünglich wollte Hans den Unterricht bis zur offiziellen Pensionierung im Sommer 2005 weiterführen, weil er mit Liebe und Leidenschaft Klavierlehrer war und seine ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu einem guten Abschluss führen wollte. Aber schon im Herbst 2004 wurde offensichtlich, dass Hans trotz reduziertem Pensum nicht weiter arbeiten konnte und vorzeitig in Pension gehen musste, um sich, wie wir hofften, vollständig zu erholen. Dazu ist es leider nicht mehr gekommen. Auch eine Operation in Zürich konnte ihm nicht mehr helfen, und so mussten wir am 13. April 05 schweren Herzens von ihm Abschied nehmen.

Hans Jans konnte im letzten Sommer auf 35 erfolgreiche Jahre als Musik- und Instrumentallehrer am Seminar Hitzkirch und früher auch an der Kantonsschule Hochdorf zurückblicken. Seine Grundausbildung genoss er ebenfalls am Seminar Hitzkirch, wo er 1961 als Junglehrer diplomiert wurde. Er erwarb sich an der schweizerischen Katholischen Kirchenmusikschule in Luzern das Diplom als Chorleiter und Organist, im deutschen Singschullehrer- und Chorleiterseminar in Augsburg das staatliche Lehrdiplom, am Konservatorium Luzern das Klavierlehrdiplom und an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern das Schulmusikdiplom II.

Hans Jans war 30 Jahre als Organist und Leiter des Kirchenchores in Hochdorf tätig. Er gestaltete unzählige Messen mit seinem Chor, an der Orgel und auch mit dem Streichorchester, das er ebenfalls 20 Jahre leitete. Neben seiner Tätigkeit an den beiden Mittelschulen des Seetals förderte er den Nachwuchs auch als Leiter und Lehrer der Musikschule Hochdorf.

Hans Jans war ein ausserordentlich liebenswürdiger und zuvorkommender Kollege und ein engagierter Musiker. Die Schülerinnen und Schüler schätzten seine geduldige und konsequente Art, sie in das Klavierspiel einzuführen. Darüber hinaus nahm er auch engagiert teil am Leben im Seminar, sparte nie mit guten Ideen und packte an, wenn es etwas zu tun gab. Wir haben nicht nur einen guten Musiker und engagierten Lehrer verloren, sondern auch einen hervorragenden Kollegen. Herzlichen Dank, Hans, für Deinen Einsatz und deine Freundschaft, wir werden dich immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Walter Imgrüth

Schuljahr im Überblick

August

- Mo 16.08.04 - **Einführungstage** für alle neuen Schüler/innen
Fr 19.08.04
Mo 23.08.04 Schulbeginn mit speziellem Vormittagsprogramm

September

- Mo 13.09.04 Filmvorführung: THE PIRATES OF THE CARIBBEAN
Mo 27.09.04 - Themenübergreifende **Herbststudienwoche** im Seetal: Das Seetal aus verschiedenen Blickwinkeln kennen lernen
Fr 01.10.04
Mi 29.09.04 Herbstsporttag

Oktober

- Mo 18.10.04 Filmvorführung: STERNENBERG

November

- Di 01.11.04 Start zur Praktikumsvorbereitung der 5.Klasse
Mo 08.10.04 Start zum **Praktikum** der 5.Klasse auf der Unterstufe (Dauer 3 Wochen)
Mo 08.10.04 Filmvorführung: LA MALA EDUCACION
Do 11.11.04 Elternabend der Klasse 1G
Fr 12.11.04 Schulinterne Fortbildung: Lehrplanarbeit
Di 16.11.04 Gesundheitserziehung Klasse 1G
Mo 22.11.04 - **Studienwoche Winter I**
Fr 26.11.04 1G: Techn. Gestalten 2G: Medienwoche
3ABG: Wirtschaftswoche 4A: Schultheaterwoche
4G: Projektwoche Sport/ Musik 5AB: Unterstufen-Prakt.
Do 25.11.04 Elternabend 3G

Dezember

- Di 07.12.04 Weihnachtsfeier für das Personal
Mi 08.12.04 Samichlausfeier
So 12.12.04 Weihnachtskonzert in der Kirche Hitzkirch
Mo 13.12.04 Filmvorführung: TAIS-TOI
Fr 17.12.04 Weihnachtsfeier der Lehrerschaft
Mo 20.12.04 Volleyball-Nacht
Do 23.12.04 Weihnachtsfrühstück für Schüler/innen und Lehrer/innen



Januar

Mo	03.01.05	- Sternsingen: 5.Klässler/innen ziehen als Sternsinger durchs Dorf und singen zum neuen Jahr
Mi	05.01.05	
Mo	03.01.05	Start zur Praktikumsvorbereitung der 4. Klassen
Fr	07.01.05	Präsentation der Matura-Arbeiten der Klasse 4G
Mo	10.01.05	Start zum Praktikum der 4. Klassen (3 Wochen)
Di/Mi		
	11./12.01.05	Gesundheitsförderung der 3. und 5. Klassen
Mo	17.01.05	Filmvorführung: THE BLAIR WITCH PROJECT
Mi	19.01.05	Gymnastikdiplomprüfungen der 5. Klasse
Do	20.01.05	Diplomprüfung Sport: Kooperatives Geräteturnen
Fr	21.01.05	Seminarfasnacht
Mo	24.01.05	- Studienwoche Winter II
Fr	28.01.05	2G: Techn. Gestalten 3AB: Hospitationen in Primarschulen 4A: Praktikum Mittelstufe (Dauer 3 Wochen) 5AB: Wintersportlager in Celerina 1G, 3G, 4G: Unterricht nach Stundenplan
Fr	28.01.05	Semesterende

Februar

Mo	14.02.05	- Praktikumsvorbereitung der 5. Klasse auf das Mittelstufenpraktikum
Fr	18.02.05	
Mo	14.02.05	Filmvorführung: LOST IN TRANSLATION
Mo	21.02.05	Start zum Praktikum der 5.Klasse (Dauer 3 Wochen)
Mo	28.02.05	- Wintersportlager der Klassen 3AB
Fr	04.03.05	
Mo	28.02.05	-
Fr	04.03.05	Sonderpädagogik-Blockwoche der Klasse 4A

März

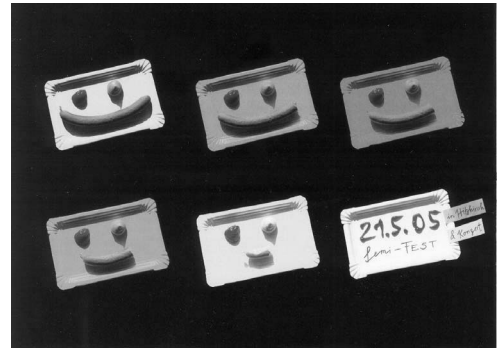
Mo	07.03.05	Elternabend 3A
Di	15.03.05	Skitag auf Melchsee-Frutt
Mo	21.03.05	Filmvorführung: BOWLING FOR COLUMBINE
Di	22.03.05	Präsentationen der Diplomarbeiten Klasse 5AB
Do	24.03.05	Vereinigte Nationen der Studierenden: Veranstaltung in Luzern

April

- Di 19.04.05 Elternabend 3B
Mo 25.04.05 Filmvorführung: FINDING NEMO

Mai

- Mo 02.05.05 Sportnachmittag
Fr 13.05.05 Letzter Schultag der Maturaklasse 4G
Sa 21.05.05 Semi-Fest in den Anlagen der Kommende und der Schule
Fr 27.05.05 Start zu den schriftlichen **Matura-Prüfungen** Klasse 4G
Di 31.05.05 Start zu den schriftlichen **Diplomprüfungen** der Seminarist/innen



Juni

- Mo 13.06.05 Start zu den mündlichen Maturaprüfungen der Klasse 4G
Di 14.06.05 Leichtathletik-Diplomprüfung für die Klasse 3AB
Fr 17.06.05 Verabschiedung der austretenden Lehrpersonen
Fr 17.06.05 Abschlussfest der Klassen 4G und 5AB
Mi 22.06.05 Matura-Konferenz in Hochdorf
Do 23.06.05 Start zu den mündlichen Diplomprüfungen der Klassen 4A und 5AB
Mo 27.06.05 Start zum Sozialpraktikum für die Klassen 3AB (Dauer 3 Wochen)
Mo 27.06.05 Start zum Welschland-Aufenthalt für die Klasse 2G (3 Wochen)
Mo/Di
27./28.06.05 Hausexamen der 1.Klasse
Mi 29.06.05 Diplomkonferenz

Juli

- Sa 02.07.05 Diplom- und Maturafeier für die Absolvent/innen der 5.Klasse des Seminars und der 4. Klasse des Gymnasiums
Mo 04.07.05 Start zur letzten **Studienwoche** des Schuljahres
1G: Studienreise Assisi 3G: Studienreise nach Paris
4A: Studienreise nach Berlin 5AB: Diplomreise
Fr 08.07.05 **Schuljahresende**, Ferienbeginn
Di 12.07.05 Personalausflug KMS

Studienreise nach Paris - Klasse 3G

Montag, 4.7.05

Für so manchen hat der Tag heute früh am Morgen begonnen. Um 8.00 Uhr trafen wir uns vor der „Gare française“ in Basel. Dann fuhren wir mit dem Zug Richtung Paris. Die fünf Stunden Fahrt verbrachten wir mit Schlafen, Sitzen, Schwatzen, Schlürfen, Schlagen und Plagen. Dort angekommen, bezogen wir unsere Hotelzimmer und „strässelten“ schon von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit. Wir sahen die Sacré-Coeur, Notre-Dame, l'Île de la Cité und das Quartier latin. Zum Abschluss des Tages assen/tranken wir in einem algerischen Restaurant Salat, Reis, Poulet, Wein und eine Flasche Wasser zum Dessert.

Stefanie Sager

Dienstag, 5.7.05

Heute ist Dienstag. Mit der Metro fahren wir nach dem Frühstück direkt zu den Champs-Élysées, wo wir den Arc de Triomphe bestaunen. Dank Fabian und Andrea können wir sogar die elend lange Wendeltreppe zum Museum und zum Dach des historischen Bauwerks, mit sehr schönem Ausblick über ganz Paris, besteigen. Dann begehen wir die Champs-Élysées von oben nach unten, um schlussendlich zum Präsidentenpalast zu gelangen. Im Jardin du Luxembourg nehmen wir die lebensnotwendigen Nährstoffe zu uns. Nach dem Mittagessen reisen wir zum riesigen Friedhof Père Lachaise, der viele bekannte Persönlichkeiten beherbergt und wo vielleicht auch wir einmal unsere Ruhe finden werden. Unser sehr strenges aber interessantes Tagesprogramm beschliessen wir mit dem Besuch des Edith Piaf-Museums, das so klein ist wie sie selbst war.

Das Abendprogramm ist individuell gestaltbar. Wir suchen uns ein schönes Restaurant, wo wir gemeinsam speisen können. Was wir dann auch tun. Nach unserem allabendlichen Sirup am Lagerfeuer gibt's noch eine Gutenachtgeschichte. Danach gehen wir zu Bett. Um 21:03 erlöschen auch die letzten Lichter. Der nächste Morgen kommt bestimmt.

Manuel Schmid, Dominik Matter

Mittwoch, 6.07.05

„Drrriing, drrriing, drrriiiiiing“ klingelte der Wecker. Sofort erhoben sich unsere schweren Häupter. Trotz eines vorabendlichen Streits rund um den Kanal 10 und einer selbst inszenierten Talkshow mit Amateurschauspielern erschienen wir wie immer rechtzeitig zum Frühstück. Danach folgte eine Zeit des Duschens, Einkaufens, Weiterschlafens, Meditierens usw. Dies war für den weiteren Tagesablauf aber nicht im Geringsten von Bedeutung. Denn an diesem Mittwoch fuhren wir nämlich zum Musée d'Orsay. M wie Museum, O wie Orsay. Um dorthin zu gelangen, bestiegen wir am Gare de l'Est die Metro (ohne Bomben in den Taschen). Das Musée d'Orsay – ein ehemaliger Bahnhof – ist eine der geglücktesten architektonischen und musealen Schöpfungen der letzten zehn Jahre. Trotzdem vermochte es die Kunstbanausen unter uns nicht voll zu begeistern - zumal auch das Restaurant zu teuer war. Und Flo, der kratzte sich am ... Köpfchen. Übrigens bestimmt das Licht – das „Grundmaterial“ des Impressionismus – im Musée d'Orsay einige Räume. Am Nachmittag dann war es uns freigestellt, zu tun und zu lassen, was wir wollten, und so konnten wir die Stadt auch noch von einer anderen Seite kennen lernen. Abends war ein absurdes, sehr schnell gesprochenes Theaterstück in einem winzigen Theater angesagt. Alles in allem war der Tag - wie alle anderen auch - unterhaltsam und lehrreich.

Robin Affolter, Samuel Stauber

Donnerstag, 7.7.2005

Am Morgen besichtigten wir das **Institut du Monde arabe**, ein sehr eindrückliches Bauwerk von Jean Nouvel. Die aufwändige Fasadengestaltung bestand aus tausenden von Objektiven, welche sich dem Lichteinfall anpassten. Im Innern hatte es zwei Personenaufzüge, mit welchen man grossartige Wettrennen veranstalten konnte.

Noch vor dem Mittagessen reisten wir mit der Metro ins **Quartier de la Défense** (Geschäftsviertel), den modernsten Stadtteil von Paris. Hauptattraktion war eindeutig die Grande

Arche, der neue moderne Triumphbogen. Überall waren lustige Statuen zu sehen.

Im Garten des **Palais Royal** genossen wir unser Mittagessen, während wir moderne Texte von bekannten französischen Persönlichkeiten hörten.

Am Nachmittag suchten wir in 2er – Teams anhand von Fotos nach weniger bekannten Sehenswürdigkeiten.

Abends trafen wir uns in einem chinesischen Restaurant und machten uns, nach einem feinen Nachtessen, auf in den Ausgang, um das Nachtleben von Paris ein letztes Mal in vollen Zügen zu geniessen.

Helena Würsch, Andrea Zempfl

Freitag, 8.07.05

Freitagmorgen – der letzte Tag in der Stadt der Liebe. Nach dem Frühstück heisst es zusam-

menpacken, bevor wir uns auf den Weg machen, um das Wahrzeichen von Paris zu erklimmen. Zu Fuss oder auf bequemere Art, mit dem Lift, die Klasse 3G findet den Weg auf den Eiffelturm. Trotz Nieselregen und starkem Wind ist die Aussicht beeindruckend und jeder geniesst auf seine Weise dieses Panorama. Leider findet der Regen kein Ende, und deshalb muss das geplante Feedback im Park „André Citroën“ verschoben werden.

Es folgt die letzte Stärkung vor der Heimreise und um 14.30 Uhr heisst es: Au revoir Paris - willkommen nachzuholender Schlaf! Kurze Zeit später rollt der Zug, mit einer schlafenden Fracht an Bord, die von der schönen Zeit in Paris träumt, dahin.

Mirjam Kleeb, Monika Erni

Personalausflug

Seit vielen Jahren besteht in Hitzkirch die Tradition, dass das Personal jährlich einmal zu einem Ausflug eingeladen wird, um den Dank für die geleistete Arbeit auch mit einem Geschenk zu verbinden. Zum letzten Mal als Betriebspersonal Hitzkirch fand dieser Ausflug am 6. Juli 2005 statt. Nach den intensiven Vorbereitungen für den Zusammenschluss der Mitarbeiter/innen von Hitzkirch und Hochdorf waren diesmal auch alle Mitarbeiterinnen der Kantonsschule Hochdorf eingeladen. Ein letztes Mal waren alle unterwegs, das Personal, das in Baldegg weiterarbeitet wie auch alle jene, für die in der neuen KMS kein Platz frei ist.



Ein Luxuscar brachte die froh gelaunte Gesellschaft ins Elsass mit der ersten Station im Eco-musée von Ungersheim. Hier konnte man das bäuerliche Leben der Gegend auf Originalhöfen und in Handwerksbetrieben bestaunen,

sich mit Lebensmitteln der landwirtschaftlichen Produktion eindecken und Handwerker bei ihrer Handarbeit beobachten. Das Freilichtmuseum ist ähnlich konzipiert wie das Museum in Ballenberg, allerdings stehen die zu bewundernden Objekte näher beieinander.

Der nächste Treffpunkt war das Städtchen Riquewihir, bekannt für elsässische Spezialitäten, eine mittelalterliche Stadtanlage mit ganz besonderem Reiz, allerdings vom Tourismus fast erdrückt. Hier genossen wir ein gutes Mittagessen, bevor wir uns in Richtung Colmar wieder in Bewegung setzten. In Colmar schaute sich jeder an, was ihn gerade interessierte. Beliebtes Ziel war das Unterlinden-Museum mit dem Isenheimer Altar, aber auch die Altstadt mit ihren lauschigen Plätzen oder eine Wirtschaft mit einheimischem Bier waren Treffpunkte kleinerer Gruppen. Rechtzeitig fuhren wir wieder Richtung Schweiz und trafen wohlbehalten in Hitzkirch ein. Ob diese Tradition wohl auch am neuen Schulstandort in Baldegg eine Fortsetzung finden wird?

Walter Imgrüth

Zahlen, Fakten, Daten

Schülerinnen und Schüler im Seminar und Gymnasium Hitzkirch

Klasse	Total	Schülerinnen		Total	Schüler		Total
		Interne	Externe		Interne	Externe	
Seminar							
3 A	24	2	17	19	2	3	5
3 B	24	21	3	24	0	0	0
4 A	20	11	5	16	4	0	0
5 B	20	3	11	14	0	6	6
5 A	19	7	12	19	0	0	0
TOTAL	107	44	48	92	6	9	15
Gymnasium							
1 G	26	0	20	20	0	6	6
2 G	22	1	16	17	3	2	5
3 G	23	4	11	15	1	7	8
4 G	17	4	10	14	1	2	3
TOTAL	88	9	57	66	5	17	22
TOTAL beide Abteilungen	195	53	105	158	11	26	37
				81%			19%

Herkunftsorte

	Seminar			1 G	Gymnasium			Total
	3 AB	4 A	5 AB		2 G	3 G	4 G	
Luzern	46	15	32	26	22	23	17	181
Entlebuch	2	4	5			1	1	13
Hochdorf	17	1	7	26	18	17	11	97
Willisau	9	5	5		1	3	3	26
Sursee	17	5	15		2	1	1	41
LU-Land	1				1	1		3
LU-Stadt							1	1
Obwalden	1		2					3
Aargau		3	2					5
Zürich	1		1					2
Thurgau		1						1
Graubünden			1					1
Wallis		1	1					2
Total	48	20	39	26	22	23	17	195

